

meine
BIG

BÜRGER:INNENINFORMATION
DER STADT GRAZ
SEPTEMBER 2021

WAHL 2021

Wahl-Spezial. Am 26. September wählt Graz den Gemeinderat, Bezirksrat und MigrantInnenbeirat. Details auf **Seite 4–9**

© ISTOCKPHOTO/SMARTBOY10

Bauen für die Bildung

Endlich wieder Schule! Wo Graz in Bildung investiert, welche Schulneubauten starten und wie der sichere Schulweg gelingt. **Seite 12–13**

Bibliothekar:in mit Herz

Die langjährige Leiterin der Grazer Stadtbibliotheken, Roswitha Schipfer, über die Liebe zu Büchern und ihren Traumberuf. **Seite 16–17**

Belebte Kulturstadt

Im September verabschiedet sich das „Graz Kulturjahr 2020“ mit einem bunten Programm. Ein Rück- und Ausblick. **Seite 38–43**

© ANDREA RENNER, ADOBESTOCK/MELINDA NAGY, STADT GRAZ/FISCHER, PRIVAT, LEX KARELLY



Graz kommt ins Rollen

Manchmal ist Radfahren ein bisschen wie Fliegen. Besonders dann, wenn man ruhige Straßen wie hier die Zinzendorfasse entlangrollt. Bis die Studierenden das Viertel wieder beleben, genießt Andrea Renner die Ruhe und fängt besondere Momente wie diesen mit ihrer Kamera ein.

© PRIVAT



Andrea Renner teilt ihre Fotos auf Instagram unter @renner_andrea_photo.

Wie sieht Ihr Graz aus? Senden Sie Ihr Foto an: big@stadt.graz.at

IMPRESSUM
Medieneigentümerin & Herausgeberin: Stadt Graz, Abteilung für Kommunikation, Tel.: 0316 872-2420, big@stadt.graz.at;
Chefredakteur: michael.baumgartner@stadt.graz.at; **Chefin vom Dienst:** elisabeth.koerberl@stadt.graz.at; **Layout & Produktion:** achtzigzehn; **Druck:** Druck Styria GmbH & CoKG; **Verteilung:** redmail; **Auflage:** 155.000 Stück;
Bestellung BIG: Die Zeitung kann unter graz.at/big online gelesen werden. Tel. 0316 872-2421, graz.at/big

NÄCHSTE BIG:
2. OKTOBER 2021



Siegfried Nagl, Bürgermeister der Stadt Graz
 © STADT GRAZ/FISCHER

Liebe Grazerinnen, liebe Grazer!

Das Wahlrecht ist das Rückgrat jeder Demokratie. Hier legitimieren die Bürgerinnen und Bürger aus ihrer Mitte heraus Menschen – organisiert in politischen Parteien und Bewegungen –, die Rahmenbedingungen für ihre eigene Zukunft zu gestalten. Nirgendwo sind die Folgen von Wahlen so unmittelbar erfahrbar wie in der Kommunalpolitik. Wählen heißt

mitentscheiden, nicht wählen dagegen, die Entscheidung anderen zu überlassen. Die Gemeinderatswahl am 26. September ist ein Wegweiser, wie es in Graz weitergehen wird. Die Herausforderungen sind groß. Unsere Wirtschafts- und Beschäftigungszahlen zeigen, dass wir nach der Coronakrise wieder einen Aufschwung erleben. In den nächsten Jahren wird es auch

darum gehen, die Herausforderungen des Klimawandels innovativ zu meistern. Die Stadt Graz ist hier auf einem sehr guten Weg, wir wollen und werden bis 2030 „klimaneutral“ sein. Und mit der Wahl der Bezirksvertretungen bestimmen Sie mit, was unmittelbar vor Ihrer Haustür geschieht! So ersuche ich Sie, am 26. September wählen zu gehen. Entscheiden Sie mit über die Zukunft von Graz!



4-9



16-17



22-23



38-43

Stadtgespräch

- 4-9 **Wahl-Spezial:** alles zur Wahl 2021
- 10-11 Radoffensive und Heimwegtelefon
- 12-13 Schulstart: Neubauten und Schulweg zu Fuß
- 14 Corona-Update
- 15 Sportjahr: Mountainbike-Eliminator-WM

Menschen

- 16-17 **Bibliothekarin aus Leidenschaft:** Roswitha Schipfer
- 18-19 BIG im Bild

Wissen

- 20-21 Die Seherin von Waltendorf
- 22-23 **Wanderbares Graz:** Auf dem Weg zum Alpengarten
- 24 Jahreskarte und Stadtpark-Info
- 25 Von Krabbel- und Wildtieren

Stadtspitter

- 26-31 Aktuelles aus der Stadt

Service & Termine

- 32-37 Wissenswertes und Kultur
- 38-43 **Kulturjahr-Abschluss:** Höhepunkte und Ausblick

COVID-19-INFO

Aufgrund der aktuellen Coronasituation weist die Redaktion darauf hin, dass es bei den genannten Terminen und Veranstaltungen zu Änderungen kommen kann. Aktuelle Covid-Regelungen gibt's auf den Veranstaltungs-Websites bzw. unter: graz.at



Ihre Stimme zählt. Am 26. September sind die GrazerInnen gefragt, ihre VertreterInnen für den Grazer Gemeinderat zu bestimmen.

INFOS RUND UM DIE WAHL



► WER UND WAS WIRD GEWÄHLT?

Gewählt wird der Gemeinderat der Stadt Graz sowie der Bezirksrat für die 17 Bezirke und der MigrantInnenbeirat.

► WANN UND WO WIRD GEWÄHLT?

Wahlzeit: 26. September 2021, 7 bis 16 Uhr
Wahlsprenkel: 273 ordentliche Wahlsprenkel
Das persönliche Wahllokal findet man auf der amtlichen Wahlinformation, die in der nächsten Woche an alle Grazer Wahlberechtigten verschickt wird.

► ZUR WAHL MITBRINGEN:

amtlicher Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis oder Führerschein)
amtliche Wahlinformation (sofern noch vorhanden)

Für weitere Fragen zum Thema Wahlen erreichen Sie das städtische Organisationsteam unter:

Tel. 0316 872-5151,
graz.at/wahlen

WAHL-SPEZIAL 2021

Wissenswertes zur Wahl

Wie kann ich meine Wahlkarte beantragen?
Wann und wo findet die vorgezogene Stimmabgabe statt?
Und wie funktioniert das mit den Vorzugsstimmen?

roman.sommersacher@stadt.graz.at

Bei der Grazer Gemeinderatswahl am 26. September stehen diesmal 14 Parteien zur Wahl. So viele kandidierende Parteien umfasste der amtliche Stimmzettel in Graz noch nie. Um eine gültige Stimme abzugeben gibt es mehrere Möglichkeiten. Sollten Sie am Wahltag nicht im Lande sein, können Sie via Wahlkarte gemütlich von zu Hause aus Ihr Kreuzerl machen – die Unterschrift bitte nicht vergessen! Ein Serviceangebot, das von den Grazerinnen und Grazern immer häufiger in Anspruch genommen

wird. Außerdem besteht die Möglichkeit, am vorgezogenen Wahltag am 17. September an einem der 18 Standorte in Graz die Partei des Vertrauens zu unterstützen. Und zu guter Letzt bleibt natürlich noch der klassische Gang zur Wahlurne am Wahlsonntag. Die Wahllokale werden in Graz am 26. September von 7 bis 16 Uhr geöffnet sein. Was auch immer Ihre präferierte Variante ist, schlussendlich zählt nicht, wann und wo Sie von Ihrem Stimmrecht Gebrauch machen, sondern nur, dass Sie es tun.

Amtlicher Stimmzettel

für die

Gemeinderatswahl Graz am 26. September 2021

1 Liste Nr.	Für die gewählte wahlwerbende Gruppe im Kreis ein × einsetzen!	Kurzbezeichnung	Bezeichnung der wahlwerbenden Gruppe	2 Vorzugsstimme durch Eintragung des Namens der wahlwerbenden Person der gewählten Gruppe
1	<input type="radio"/>	ÖVP	Liste Siegfried Nagl – die Grazer Volkspartei	
2	<input type="radio"/>	SPÖ	SPÖ Graz – Team Michael Ehmann	
3	<input type="radio"/>	FPÖ	Freiheitliche Partei Österreichs	
4	<input type="radio"/>	GRÜNE	Die Grazer Grünen – Judith Schwentner	
5	<input type="radio"/>	KPÖ	Kommunistische Partei Österreichs – Elke Kahr	
6	<input type="radio"/>	NEOS	NEOS – Das Neue Österreich	
7	<input type="radio"/>	ERDE	Verantwortung Erde – Klimakatastrophe aufhalten – Bürger*innenräte einsetzen	
8	<input checked="" type="radio"/>	WIR	Wir – Gemeinsam für Graz	
9	<input type="radio"/>	PIRAT	Piratenpartei Graz	
10	<input type="radio"/>	HC	Team HC Strache – Allianz für Graz	
11	<input type="radio"/>	BASIS	dieBasis Graz	
12	<input type="radio"/>	FBP	Freie Bürgerpartei Graz	
13	<input type="radio"/>	DÖP	Die PARTEI Steiermark (als Die Österreichische PARTEI)	
14	<input type="radio"/>	GRAZ	GRAZ im Herzen	

1 Listenplatz

Wer an erster Stelle des Wahlzettels steht, hängt vom Ergebnis der letzten Landtagswahl ab. Nach den Fixgereihten (Platz 1 bis 6) werden die übrigen nach dem Zeitpunkt der Einbringung des Wahlvorschlages gereiht.

2 Vorzugsstimme

Hier ist Platz für den Namen einer Bewerberin bzw. eines Bewerbers jener Partei, die man gewählt hat. Die Liste der KandidatInnen liegt im Wahllokal auf.

VORGEZOGENER WAHLTAG AM 17. SEPTEMBER

► ERFORDERLICH

Für die vorgezogene Stimmabgabe ist keine Wahlkarte erforderlich! Wer bereits eine beantragt hat, kann nicht teilnehmen!

► MITBRINGEN

Amtlicher Lichtbildausweis (Reisepass, Personalausweis oder Führerschein) und die amtliche Wahlinformation (sofern noch vorhanden).

► BESONDERER SPRENGEL

Die Ergebnisse des vorgezogenen Wahltags werden ununterscheidbar einem Sprengel im Bezirk St. Peter zugewiesen.

► STIMMABGABE

An 18 Standorten zwischen 13.30 und 20 Uhr, siehe amtliche Wahlinformation bzw. auch unter:

graz.at/wahlen

► ALLGEMEINE WAHL-INFO

Wahlberechtigt sind:

Alle GrazerInnen, die am 16. Juli ihren Hauptwohnsitz in Graz hatten und spätestens mit Ablauf des Tages der Wahl (26. September 2021) ihren 16. Geburtstag feiern. In Graz sind dies 223.512 Personen (114.622 Frauen und 108.890 Männer).

UnionsbürgerInnen

Alle nicht österreichischen EU-BürgerInnen mit Hauptwohnsitz Graz (insgesamt 32.390 Personen) können an der Gemeinderatswahl teilnehmen. AuslandsösterreicherInnen sind nicht wahlberechtigt. Alle GrazerInnen, die nicht BürgerInnen eines EU-Staates sind, können mit dem MigrantInnenbeirat ihre politische Interessensvertretung bestimmen (insgesamt 29.588 Personen).

Bezirksrat

Gemeinsam mit dem Stimmzettel für den Gemeinderat erhalten Sie auch einen Stimmzettel für die Wahl Ihres Bezirkesrates. Nutzen Sie die Möglichkeit und geben Sie Ihre Stimme auch für Ihre Bezirksvertretung ab.

Wahlkarte beantragen

Elektronisch mittels Online-Antrag bis spätestens 22. September 2021. Um die Identität nachzuweisen, kann die auf der Vorderseite der amtlichen Wahlinformation angeführte 16-stellige Nummer verwendet werden. Wenn Sie den Antrag per Brief oder E-Mail stellen, muss neben einer Begründung (z. B. Ortsabwesenheit) der Name, die Adresse, das Geburtsdatum, eine Unterschrift sowie eine Kopie eines amtlichen Lichtbildausweises beigelegt werden.

Meilensteine für die Stadt

Vereinhalb Jahre sind seit der letzten Gemeinderatswahl vergangen. Was sich seither alles getan hat und welche Projekte die Stadt verändert haben.

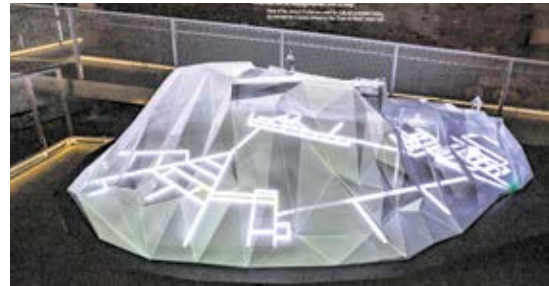
elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Graz wächst, entwickelt und verändert sich. Tag für Tag im Kleinen, mit der Zeit im Großen. Mit zahlreichen Projekten wurden in den letzten vier Jahren die Weichen für eine nachhaltige Stadtentwicklung ge-

stellt, die ein lebenswertes Umfeld für alle schafft. Was sich seit der letzten Gemeinderatswahl 2017 alles getan hat und worauf man besonders stolz ist, erzählen die sieben Stadtregierungsmitglieder. Sie werfen einen Rückblick auf

die letzte Regierungsperiode und zeigen, welche Leuchtturmprojekte in ihren jeweiligen Ressorts umgesetzt wurden. Eine Auswahl davon ist hier zu sehen: vom Lebensraum Mur über Bildungsoffensiven bis zur neuen Mobilität.

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



► **SCHLOSSBERGMUSEUM UND KULTURJAHR**
Mit dem neuen Graz Museum Schlossberg haben wir ein lang ersehntes Museum am beliebtesten Anziehungspunkt der Stadt errichtet, mit dem Kulturjahr 2020 Kunst und urbane Zukunft verbunden.

► **VRV-REFORM 2015**
Mit der Umstellung des städtischen Haushaltswesens auf eine noch modernere Rechnungslegung ist es gelungen, die Darstellung der Stadtfinanzen noch klarer und transparenter zu gestalten.



„
Stabile Finanzen und ein breites Kulturangebot sind Säulen für eine lebenswerte Stadt.
Finanz- und Kulturstadtrat
Günter Riegler

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



► **MUR: LEBENSRAUM FÜR ALLE**
Die Mur ist die prägende Landmark in Graz. Sie wurde in den letzten Jahren als Freizeit-, Sport- und Erlebnisraum, aber auch als Energiequelle für 20.000 Haushalte neu entdeckt.

► **MOBILITÄT FÜR MORGEN**
Mit den Plänen für eine Minimetro sowie dem Ausbau eines zukunftsfiten Radwegenetzes kommt Graz in Bewegung und es gibt mehr Platz für Begegnungen im öffentlichen Raum.



„
Den Lebens- und Mobilitätsraum Graz gemeinsam mit den GrazerInnen gestalten.
Bürgermeister
Siegfried Nagl

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



► **DAS LASTENRAD EROBERT GRAZ**
568 Lastenräder hat das Grazer Umweltamt in den letzten Jahren gefördert. Der umweltfreundliche Transport boomt. Ein wichtiger Beitrag zu Klimaschutz, mehr Platz und einer besseren Luft.

► **IST LUISA DA?**
„Ist Luisa da“ ist der Code, mit dem Frauen, die während des Besuchs eines Lokals in Bedrängnis geraten, schnelle Hilfe vom Personal bekommen. 44 Grazer Lokale haben sich bisher angeschlossen.



„
Den Umstieg auf das Fahrrad zu fördern ist die beste Antwort auf die Klimakrise.
Umwelt- und Frauenstadträtin
Judith Schwentner

© STADT GRAZ/FISCHER (2)



► **MASSNAHMEN IM TIERSCHUTZ**
Wir haben die Hundesteuer abgeschafft, Maßnahmen gegen Giftköder umgesetzt, eine Tierschutzstreife eingerichtet und eine Rehkitzdrohne angeschafft. Graz ist Vorreiter im Tierschutz!

► **GRAZER ZUERST**
Wir haben die Zuweisungsrichtlinien für Gemeindewohnungen vollauf verändert. Grazer werden seither bei der Vergabe von Gemeindewohnungen bevorzugt.



„
Auf die neue Zuweisungsrichtlinie und die Maßnahmen im Tierschutz bin ich sehr stolz!
Bürgermeisterstellvertreter
Mario Eustacchio

© STADT GRAZ/GOSTENTSCHNIGG, SILVANA WEIDINGER



► **MEHR PLATZ FÜR GROSS UND KLEIN**
Fuzos, Begegnungszonen und Wohnstraßen – ein Dutzend ist umgesetzt bzw. vorbereitet – sorgen für mehr Lebensraum, Elternhaltestellen, Radtrainings etc. für mehr Sicherheit.

► **ÖV-AUSBAU AUF VIELEN LINIEN**
Neue Bus- und zwei neue Tram-Linien, 200 aus- und neu gebaute Haltestellen, Busspuren, Takt- und Angebotsverdichtungen für mehr Qualität bei den Öffis.



„
Ziel ist sozial und ökologisch verträgliche Verkehrspolitik sowie sanfte Mobilität.
Verkehrstadträtin
Elke Kahr

© PIERER, STADT GRAZ/FISCHER



► **SCHULAUSSBAUOFFENSIVE GRIPS**
Beste Bildung für unsere Kinder. Dieses Ziel hat die größte Schulausbauoffensive in der Geschichte der Stadt. Rund 73 Millionen Euro wurden in der vergangenen Gemeinderatsperiode freigegeben.

► **SOZIALFONDS „GRAZ HILFT“**
Der neue Hilfsfonds für Grazerinnen und Grazer bietet schnelle und unbürokratische Hilfe in unverschuldeten Notsituationen. Pro Jahr ist er mit 150.000 Euro dotiert.



„
Bessere Bildungschancen für unsere Kinder und ein noch engmaschigeres soziales Netz.
Bildungs- und Sozialstadtrat
Kurt Hohensinner

© STADT GRAZ/WISIAK, ANTONIA RENNER



► **IMPFSTELLE UMFASSEND ERNEUERT**
Vor Jahren gab es Pläne, die Impfstation zu schließen. Jetzt wurde sie rundum renoviert und kundenfreundlich gestaltet. Fast 30.000 Menschen nutzen das Angebot im Amtshaus jährlich.

► **MOBILE PFLEGE IN GRAZ LEISTBAR**
Niemand in Graz muss in ein Heim, weil er oder sie sich die Hauskrankenpflege nicht leisten kann. Eine Zuzahlung sorgt dafür, dass jedenfalls die Mindestpension von 949 Euro bleibt.



„
Gesundheit und Pflege muss für alle Menschen gleichermaßen zugänglich sein.
Gesundheitsstadtrat
Robert Krotzer

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

„
Als einzige „echte“ Opposition ist die SPÖ Kontrollpartei, zudem wurden viele unserer Initiativen für eine lebenswerte Stadt umgesetzt: von den rauchfreien Spielplätzen über die Einbindung der AnrainerInnen bei der Tram-Anschaffung bis zur neuen Fläwi-Kategorie „Geförderter Wohnbau“.



Klubobmann
Michael Ehmann

STIMMEN AUS DEM GEMEINDERAT

„
Im Gemeinderat haben NEOS für mehr Transparenz bei Postenvergabe und Parteienfinanzierung gekämpft, den öffentlichen Verkehr über die Stadtgrenze und eine Stadtallee gefordert. Wir stehen für die beste Bildung unserer Kinder ab dem Kindergarten – für eine Politik, die niemanden zurücklässt.



Gemeinderätin
Sabine Reininghaus

Auch in den Bezirken wird gewählt

Am 26. September findet neben der Gemeinderatswahl die Wahl der BezirksvertreterInnen statt. Eine Auswahl an bereits initiierten und umgesetzten Projekten.

michelle.weber@stadt.graz.at

Im Rahmen der Gemeinderatswahl kann die Grazer Bevölkerung ihre bevorzugten VertreterInnen wählen, die künftig dafür verantwortlich sind, Projekte zu verwirklichen, die BürgerInnen direkt betreffen.

Wer tritt zur Wahl an?

Im Großen und Ganzen treten die gleichen Bezirksvorsteher-

Innen wie in der letzten Amtszeit an. Allerdings legen zwei BezirksvorsteherInnen ihr Amt zurück und werden nicht mehr kandidieren – im 1. Bezirk Ludmilla Haase, an deren Stelle ihr „Wunschnachfolger“ Rupert Felser antitt, im 13. Bezirk wird sich Bernhard Baier zurückziehen. An seiner Stelle wird Alexander Steinköln auf den ersten Listenplatz folgen. ÖVP, SPÖ,

FPÖ, Grüne und KPÖ stellen sich in allen Bezirken zur Wahl. Die NEOS treten in 13 Bezirken an, Team HC Strache in zwei und Die Partei in einem Bezirk.

Projekte für Graz

Welche Projekte die BezirksvorsteherInnen in der letzten Wahlperiode am meisten bewegt haben, verraten sie uns in einem kurzen Statement.



VI. Jakomini
BV: Klaus Strobl

Mir waren die Schaffung der Augartenbucht an der Mur und die Sicherung einer großen Freizeit- und Erholungsfläche wichtig.



VII. Liebenau
BV: Karl Christian Kvas

In der zu Ende gehenden Periode waren mir die Soforthilfe und der persönliche Kontakt zu den BewohnerInnen das Wichtigste.



VIII. St. Peter
BV: Peter Schröttner

Mithilfe des Sportamtes konnte ich im ORF-Park einen Fitnessparcours für BewohnerInnen eröffnen.



IX. Waltendorf
BV: Peter Mayr

Wichtig waren die Verordnung der neuen Altstadtzone in Waltendorf und der neue Trinkwasser-Hochbehälter in Lustbühl.



X. Ries
BV: Josef Schuster

Mit meinem Klimaprojekt „Natur leben und erleben“ schaffe ich ein Bewusstsein für Natur und Nachhaltigkeit.



XI. Mariatrost
BV: Erwin Wurzinger

Stolz bin ich auf die künftige Entwicklung des Bereiches rund um die Straßenbahndation Mariatrost.



XII. Andritz
BV: Johannes Obenaus

Besonders am Herzen lag mir der Ausbau der Kinderbetreuungsstellen, der Bildungs- und Sporteinrichtungen in Andritz.



XIII. Gösting
BV: Bernhard Baier

„Schnell geholfen ist doppelt geholfen.“ Wir werden das Lärmproblem des Verschiebeshofes lösen.



XIV. Eggenberg
BV: Robert Hagenhofer

Wichtig waren mir die Umsetzung des Reininghausareals und die Gestaltung des Reininghausparks mit Grün- und Wasserflächen.



XV. Wetzelsdorf
BV: Peter Sauer Moser

Durch den Ankauf der ehemaligen Vincke-Steinbrüche ermöglichen wir Naturerlebnisparks für Groß und Klein.



XVI. Straßgang
BV: Walter Wurm

Es gibt jetzt eine Trinkwasserversorgung am Katzelbach/Greifenweg, weitere Trinkbrunnen und WCs am Sportplatz Salfeld.



XVII. Puntigam
BV: Helmut Scheuch

Es ist uns gelungen, die im FLÄWI eingezeichnete Entlastungsstraße mit einer Interessensgemeinschaft baureif zu planen.



I. Innere Stadt
BV: Ludmilla Haase

Für mich war es sehr wichtig, dass die Menschen in der Innenstadt jemanden haben, der ihnen hilft.



II. St. Leonhard
BV: Andreas Molnár

Hauptsächlich versuchte ich, Projekte in Leonhard zu fördern, die den Zusammenhalt und das Miteinander im Bezirk stärken.



IV. Lend
BV: Wolfgang Krainer

Mein Wunsch einer Verkehrsberuhigung rund um den Lendplatz und vor der Fröbelschule wurde umgesetzt.



V. Gries
BV: Nina-Marie Wolf

Mit Projekten wie Baumpflanzungen, Ausstattung von Parks und Plätzen gelang es, unseren Bezirk attraktiver zu gestalten.

Wahl des MigrantInnenbeirats Graz

Neun Listen kandidieren diesmal in Graz. Wir haben nachgefragt, wofür sie stehen.

roman.sommersacher@stadt.graz.at

Bis 20. August konnten sich KandidatInnen für die Wahl des Grazer MigrantInnenbeirats am 26. September aufstellen lassen. Neun Listen gehen dieses Mal in Graz ins Rennen, um möglichst viele Stimmen von den rund 30.000 stimmberechtigten Personen abzuholen. Wir haben die SpitzenkandidatInnen nach ihrer zentralen Botschaft gefragt.

Internationale Liste für soziale Gerechtigkeit (ILSG)

Endah Tri Lusianti-Ebner

Möchte Perspektiven im Bereich Aus- und Weiterbildung schaffen und in Arbeits- und Familienthemen unterstützen.

Liste für bessere Zukunft (LBZ)

Roohullah Borhani

Qualitative Interessenvertretung aller MigrantInnen, Kooperation mit NGOs und Vereinen, Stärkung des Miteinanders in Graz.

Liste Osteuropäische Initiative (LOI)

Galyna Skotnik

Neue Perspektiven in Bildung und Integration, für ein demokratisches interkulturelles Zusammenleben in Graz.

Kurdische Liste für Zusammenleben (KIZ)

Hefa Mohammad

Zusammenleben verbessern, Jugendliche fördern, politische Partizipation verstärken, Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern.

Neue Generation (NG)

Irina Karamarković

Wir sind bildungsorientiert, sozialkompetent, parteiunabhängig, religionsübergreifend und interkulturell sensibilisiert.

Migrant:innen für Gleichberechtigung (MFG)

Bolortsetseg Baljinnyam

Eine vielfältige, innovative, klimafreundliche und harmonische Stadt, deren Leben wir mitgestalten.

Islamisches Zentrum Wali Asr (IZWA)

Mohammad Jamil Sawari

Aus Liebe zu den Menschen. Für mehr Gleichberechtigung.

Union Islamische Kulturzentren Gries (UIKZ)

Sahabettin Çamaş

Für interreligiösen Dialog, Integration und die Verbesserung der Ausbildungsmöglichkeiten; gegen Rassismus.

Afrikanische Liste (AL)

Anthere Ndutiye

Kudukundwe
Für soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit.

Details gibt es unter:
graz.at/migrantinnenbeiratswahl

Masterplan für die Radhauptstadt

Mit der Radoffensive Graz 2030 will die Landeshauptstadt dort anschließen, wo sie sich bereits Anfang der 1980er-Jahre einen Namen gemacht hat: als Vorreiterin in Sachen aktive Mobilität.

Jo, wir san mit dem Radl do! Ein Bekenntnis, zu dem mittlerweile erfreulich viele Grazerinnen und Grazer stehen und das auch seitens der Politik voll unterstützt wird. Und zwar mit dem Masterplan zur Radoffensive 2030, der kürzlich von Stadt und Land gemeinsam präsentiert wurde. Bürgermeister Siegfried Nagl sowie Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer und sein Stellvertreter Anton Lang sind sich einig: Graz soll wieder eine Radhauptstadt werden. Mit der Beschlussfassung für das 100-Millionen-Euro-Budget ist das – zumindest finanziell – bereits gelungen.

Und mit dem Engagement von Stefan Bendiks, dem Brüsseler Städteplaner, wurde ein Glücksgriff getätigt. Der Experte plädiert dafür, Radverkehr nicht nur als reinen Selbstzweck isoliert zu betrachten: „Die Verlagerung von einem Teil des motorisierten In-

dividualverkehrs auf das Fahrrad hat im Zuge eines nachhaltigen Mobilitätswandels jede Menge positive Auswirkungen auf die Entwicklung urbaner Räume. Es entstehen neue Begegnungs- und Verweilzonen sowie zusätzlicher Grünraum. Zugleich sinken der Lärmpegel und die Abgasbelastung. In Summe kann eine Stadt wie Graz durch eine solche Offensive noch attraktiver werden und an Lebensqualität gewinnen.“



Durch die Radoffensive kann die Stadt Graz noch attraktiver werden.
Stefan Bendiks, Masterplaner

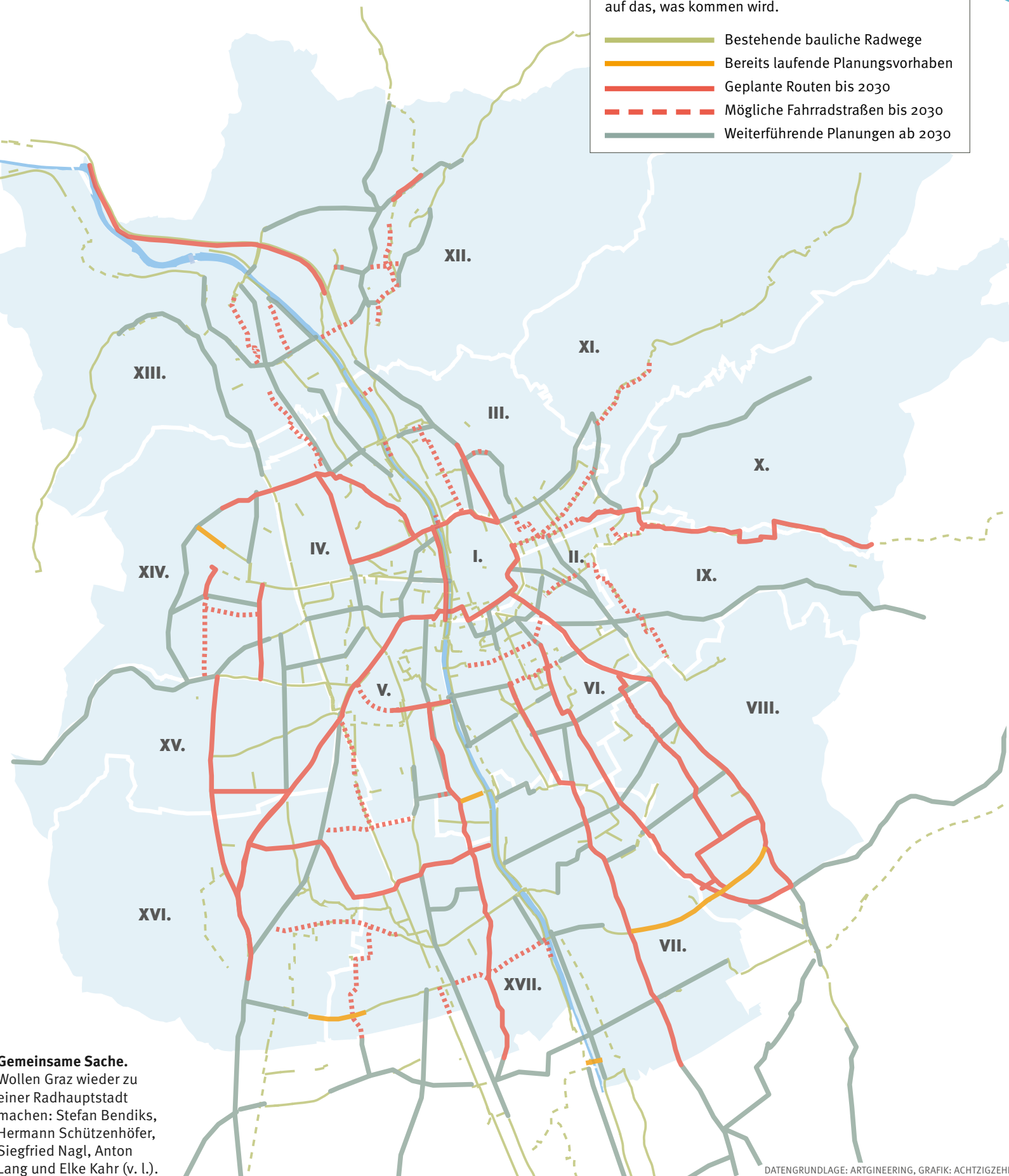


Gemeinsame Sache. Wollen Graz wieder zu einer Radhauptstadt machen: Stefan Bendiks, Hermann Schützenhöfer, Siegfried Nagl, Anton Lang und Elke Kahr (v. l.).

RADOFFENSIVE 2030

Interessanter Blick auf den Radwege-Istzustand und auf das, was kommen wird.

- Bestehende bauliche Radwege
- Bereits laufende Planungsvorhaben
- Geplante Routen bis 2030
- - - Mögliche Fahrradstraßen bis 2030
- Weiterführende Planungen ab 2030



DATENGRUNDLAGE: ARTGINEERING, GRAFIK: ACHTZIGZEHN



Am Draht. Bgm.-Stv. Mario Eustacchio (2. v. l.), GPS-GF Alexander Lozinsek mit Ordnungswächtern Sabine List und Christian Steger (r.).

Wieder sicher begleitet

Nach der Corona-Pause steht ab 10. September das Heimwegtelefon wieder all jenen zur Verfügung, die sich nachts unsicher fühlen.

Diese Handynummer sollten sich Nachtschwärmer gleich einspeichern bzw. die gleichnamige App auf ihr Handy (für iPhone und Android verfügbar) laden: 0316 872-2277 verbindet jeweils Freitag, Samstag und vor Feiertagen von 22 bis 3 Uhr früh direkt mit einem Mitglied der Grazer Ordnungswache. Dieser bewährte Telefonguide wurde auf Initiative von Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio in Kooperation mit dem Grazer Parkraumservice eingerichtet. Mit Erfolg: Fünf weitere Städte haben das Service bereits übernommen.

Ein sicheres Gefühl

„Das Heimwegtelefon ist eine geniale Grazer Idee, um Personen auf dem nächtlichen Nachhauseweg ein Gefühl der Sicherheit zu geben! Ich freue mich, dass diese wichtige Einrichtung nach so langer Zeit endlich wie-

der ihren Betrieb aufnimmt und zahlreiche Menschen während ihres Nachhausewegs telefonisch begleitet werden können“, erklärt Eustacchio.

Auch Alexander Lozinsek, Geschäftsführer des GPS – Grazer Parkraum und Sicherheitservice und zuständig für die Ordnungswache, ist froh, dass das Heimwegtelefon nun endlich wieder voll durchstarten kann.

Professionelle Arbeit

Sicherheitsmanager Gilbert Sandner, Auftraggeber von Ordnungswache und Heimwegtelefon, erklärt: „Das Heimwegtelefon ist ein effizientes Instrument, um das subjektive Sicherheitsgefühl zu heben. Die eigens geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ordnungswache leisten dabei professionelle Arbeit.“

Tel. 0316 872-2277, sicherheit.graz.at

EIN KOCHKURS MIT ...



Mittelalterküche. Alte Rezepte mit neuen Methoden umgesetzt.



Köstliches Wissen. Konzipiert die Kochkurse an der Uni Graz: Fritz Treiber.

Bekömmlich serviert: Wissen mit Biss

Molekularbiologe Fritz Treiber kredenzt wieder neue Kurse im Geschmackslabor der Uni Graz.
birgit.pichler@stadt.graz.at

Ab September brodeln es wieder in den Töpfen des Geschmackslabors der Universität Graz. Die Termine für die Kochkurse im Herbst stehen fest.

Neu im Programm ist etwa „Mittelalter-Avantgarde“ mit Kulinarhistoriker Helmut Klug. In dem Kurs werden „Kochrezepte, die um die 700 Jahre alt sind, mit neuen Küchentechniken umgesetzt“, erklärt Molekularbiologe Fritz Treiber. „Klassiker der spätmittelalterlichen Küche wie die Hanfsuppe werden neu interpretiert, der Gewürzwein Hypokras wird mit flüssigem Stickstoff geeist“, zählt er auf. Erbsen am

Spieß, gefärbte Früchte – kurz, der Kochkurs bringt jede Menge Wissen und kreative Anregungen für die eigene Küche.

Seit der Gründung des Geschmackslabors 2012 beschäftigt sich Kursleiter Fritz Treiber unter anderem mit der Entwicklung der Kochkurse, in denen Wissenshappen bekömmlich aufbereitet werden – von Fermentation bis China-, von Molekular- bis Mittelalterküche. Die Covid-Maßnahmen gestatten zwar kein Essen im Geschmackslabor, dafür kann man sich das Wissen zu Hause noch einmal auf der Zunge zergehen lassen. Anmeldungen unter: geschmackslabor.at

BIG BONUS



GEWINNSPIEL

Zum Kurs „Molekulare Küche“ an der Uni Graz gibt es ein spannendes Kochbuch mit „Science Schmankerln“. Jetzt gewinnen: zwei von Science Buster Helmut Jungwirth signierte Bücher.* Schreiben Sie bis 15. 9. (KW „Science“) an die Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz oder an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

Um Klassen besser

Gute Architektur macht Schule. Graz investiert massiv in Bildung – ein Überblick.

verena.schleich@stadt.graz.at

Wenn am 13. September die Klingeln das neue Schuljahr einläuten, steht nicht nur neuer Lehrstoff auf dem Stundenplan, sondern verschmelzen auch neue Optik und Funktionen dank der millionenschweren Schulausbauprogramme der Abteilung für Bildung und Integration der Stadt Graz entstehen Bildungszentren mit Anspruch. Dafür garantieren sowohl EU-weit ausgeschriebene offene Architekturwettbewerbe der Stadtbaudirektion als auch die bauliche Umsetzung der städtischen GBG. Im heurigen Herbst etwa wird die Volksschule Neuhart über sich hinauswachsen. Der bestehende Teil wurde sa-

niert, ein Bereich für ganztägige Betreuung geschaffen und die Zahl der Klassen von acht auf 16 verdoppelt. Eine der Besonderheiten der um 13 Millionen Euro realisierten neuen Schule ist eine Waldoase im Innenhof, die auch als Außenklassenzimmer sowie als Lesehof für die angrenzende Bibliothek dient. Dort wurzelt nämlich ein Buchen-Tannen-Mischwald mit Stauden, Gräsern sowie Farn- und Moosbewuchs. Während der Ferien wurden in der VS Murfeld die Arbeiten finalisiert, der Eingangsbereich erstrahlt nun in neuem Glanz.

Gutes Klima an Schulen

Außen hui, innen hui – das macht bei weiteren kommen-



SCHULPROJEKTE

VS Neuhart

September 2021: Die von acht auf 16 Klassen gewachsene Volksschule Neuhart wird fertig und besticht mit einem kleinen Wald im Innenhof, einem Foyer/Mehrzweckraum, einem Speisesaal, großzügigen Lernlandschaften und Freizeiträumen. Sanierter Bereich: 1.890 m², Neubau: 2.770 m²

Bildungscampus Puntigam

Spatenstich erfolgte heuer Mitte Juni. Es entsteht dort ein dreigeschoßiger Neubau für 20 Volksschulklassen. Eröffnung im Schuljahr 2022/23.

VS Stattegger Straße

Als Niedrigenergiegebäude konzipiert, hat die neue Volksschule nicht nur für 16 Klassen Platz, eine Erweiterung um weitere vier Klassen ist möglich. Ab September 2022 gibt es neben Forschengarten sogar einen „Snoezelraum“, einen speziellen Rückzugsort für Kinder mit Beeinträchtigungen.

Campus Reininghaus

Im neuen Stadtteil im Westen der Stadt ist die Fertigstellung einer 20 Klassen umfassenden Volksschule für 2024 geplant, das Gymnasium (Bund) mit 36 Klassen ab 2024/2025.

VS Viktor Kaplan/MS Andritz

Die Volksschule wurde bereits erweitert, 2022 starten die Bauarbeiten für den Umbau von acht Mittelschulklassen und zwei Polyklassen.

MS Smart City

Neubau für 12 Klassen und 2 Polyklassen (September '24).

Sportmittelschule Algersdorf

Die MS wird zu einer 12-Klassen-Sport-MS mit neuen Sportflächen umstrukturiert und erweitert. Architekturwettbewerb im Frühjahr 2022.

den Projekten Schule. So sind sowohl beim Neubau der Volksschule Puntigam als auch bei der Volksschule Reininghaus (beide mit 20 Klassen) klimafreundliche nachhaltige Baustandards, die über den Klimaschutzfonds der Stadt unterstützt werden, ein großes Thema. Neben Photovoltaik, Erdwärmennutzung, der Verwendung ökologischer Baustoffe und Grauwassernutzung kommen klimaresistente Bepflanzungen und Fassadenbegrünungen zum Einsatz. Während fürs Schuljahr 2022/2023 die Volksschule Stattegger Straße und die VS Puntigam fertig werden, starten 2022 auch die Umbauarbeiten für die acht Klassen umfassende MS Andritz.

graz.at/bildung-integration sowie gbg.graz.at

Bewegte Zeiten.

Die auf 16 Klassen gewachsene VS Neuhart (auch Foto oben) will sportlich hoch hinaus.



© STADT GRAZ/FISCHER (3)



Wo Wissen wächst. Die Volksschule Neuhart besticht unter anderem mit einem bewaldeten Außenklassenzimmer bzw. einem grünen Lesehof.

Sicher unterwegs am Schulweg

Der „Pedibus“ macht Lust auf den gemeinsamen Schulweg zu Fuß und zeigt, dass es auch ohne Auto geht.

elisabeth.koeberl@stadt.graz.at

Was früher einmal ganz normal war, ist heute bereits zur Seltenheit geworden: Kinder bestreiten gemeinsam den Schulweg zu Fuß, lernen ihre Umgebung besser kennen und sich im Straßenverkehr zurechtzufinden. Stattdessen sind Elterntaxis vor den Schulen und Verkehrschaos am Morgen die Realität. Was dabei oft nicht bedacht wird: Jedes einzelne Auto, aus dem Kinder vor der Schule aussteigen, stellt selbst eine Gefahr für alle anderen Kinder dar.

Selbstständig und sicher

Das erste „Pedibus“-Projekt in Graz, das am Campus Sacré Coeur mit Unterstützung des Straßenamtes, der Verkehrsstadträtin und der Bezirke Jakomini und St. Leonhard umgesetzt wird, setzt hier an: Kinder legen ihren Schulweg, oder einen Teil davon, zu Fuß in der Gruppe zurück. Begleitet werden sie von geschulten Erwachsenen, die sie von einem bestimmten Treffpunkt – den Pedibus-Haltestellen – bis zur Schule bringen. Ziel ist es, dass die Kinder nach vier bis sechs Wochen

selbstständig in der Lage sind, den Weg in die Schule ohne Erwachsene zu meistern. Gestartet wird in der zweiten Schulwoche mit vier Pedibus-Haltestellen, deren Routen von allen Richtungen zur VS Sacré Coeur führen.

Der eigenständige Schulweg bedeutet für die Kinder nicht nur die Förderung der Selbstständigkeit und ein „In-Schwung-Bringen“ des Kreislaufs, sondern auch eine Stärkung des sozialen Miteinanders und Gemeinschaftsgefühls. LehrerInnen oder Eltern, die Interesse am Pedibus für ihre Schule haben, schreiben an: anna.maul@klimabuendnis.at



© CLEMENS WOLF (2)



Zu Fuß. Mit dem „Pedibus“ wird der Weg zur Schule zum Erlebnis.

Impfaktionen gegen das Coronavirus

Die Corona-Infektionszahlen steigen leider österreichweit dramatisch an. Auch in Graz ist die Lage angespannt. Durch zahlreiche Impfevents versuchen Stadt und Land, die BürgerInnen zu schützen.

roman.sommersacher@stadt.graz.at

Gleich vier Impfevents hat das städtische Gesundheitsamt innerhalb von wenigen Wochen umgesetzt. Zwei davon haben bereits stattgefunden. Sowohl bei der Impfaktion in der Stadtbibliothek Nord am 25. August als auch beim Event im Orpheum am 31. August durfte sich das Team des Gesundheitsamts über einen steten Zustrom an impfwilligen Grazerinnen und Grazern erfreuen.

Weitere städtische Events geplant
Damit jedoch nicht genug. Die nächsten beiden Möglichkeiten, sich durch Aktionen der Stadt gegen das Coronavirus immunisieren zu lassen, stehen unmittelbar bevor. Am 16. September wird in der Stadtbibliothek Süd in der Lauzilgasse 21 von 13 bis 16 Uhr geimpft. Danach findet die nächs-

te städtische Impfaktion am 23. September in der Josefskirche am Schönaugürtel 41 statt. Auch hier wird von 13 bis 16 Uhr die Impfung verabreicht. Eine Terminreservierung im Vorhinein ist nicht notwendig, lediglich die E-Card und der Impfpass sind mitzubringen.

Die Leiterin des Grazer Gesundheitsamts, Eva Winter, sieht in den Impfevents ein wichtiges Angebot, um die Durchimpfungsrate in Graz weiter zu erhöhen: „Wir ermöglichen mit diesem Angebot jeder Grazerin und jedem Grazer, sich niederschwellig und unbürokratisch gegen das Virus zu schützen.“

Zusätzlich zu den städtischen Events gibt es weitere Aktionen, bei denen das Gesundheitsamt unterstützend tätig ist. So findet zum Beispiel am 10. September eine Impfaktion im Stadtteilzen-

trum Triester statt. Außerdem ist an diesem Tag der Impfbus am Lendplatz bereitgestellt, um Impfwilligen einen einfachen Zugang zur Corona-Schutzimpfung zu ermöglichen.

Zahlreiche Aktionen des Landes
Auch das Land Steiermark bietet zahlreiche Aktionen, um die Bürgerinnen und Bürger vor dem Coronavirus zu schützen. Heute findet der nächste freie Impf-Samstag an 16 steirischen Impfstraßen statt, der dritte freie Impf-Dienstag an den steirischen Impfstraßen findet am 7. September statt. Zudem gibt es am Samstag, dem 11. September, wieder die Möglichkeit, sich in sechs steirischen Einkaufszentren impfen zu lassen. Mit dabei sind aus Grazer Sicht auch diesmal der Murpark sowie der Citypark.

IMPFAKTIONEN

▶ Stadtteilzentrum Triester

Am 10. September von 16 bis 18 Uhr in der Weißenhofgasse, Impfstoff: Johnson & Johnson (unter 18: BioNTech Pfizer)

▶ Impfbus

Am 10. September von 10 bis 16 Uhr am Lendplatz, Impfstoff: BioNTech Pfizer

▶ Stadtbibliothek Süd

Am 16. September von 13 bis 16 Uhr in der Lauzilgasse 21, Impfstoff: Johnson & Johnson

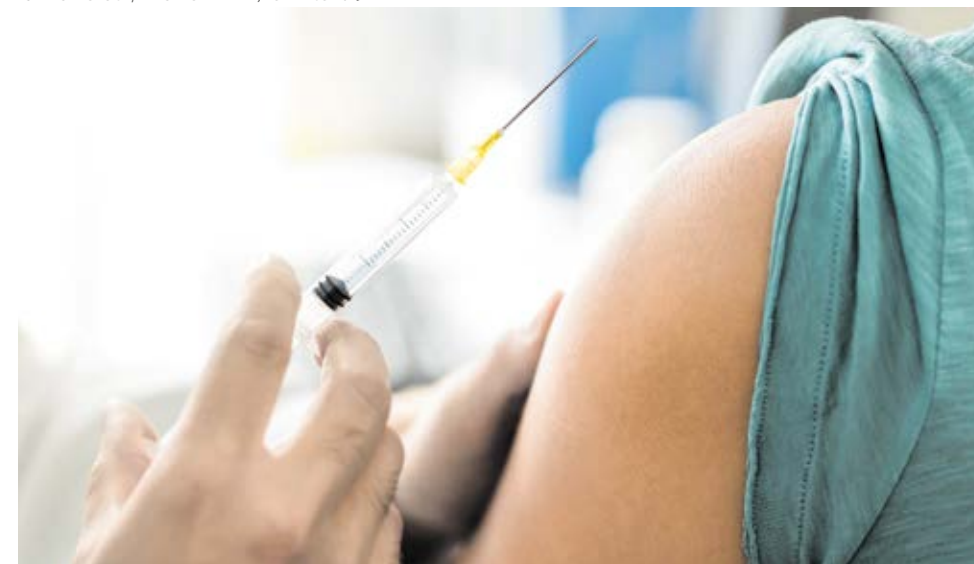
▶ Josefskirche

Am 23. September von 13 bis 16 Uhr am Schönaugürtel 41, Impfstoff: Johnson & Johnson

▶ ImpfärztInnen

Hier finden Sie niedergelassene ÄrztInnen, die impfen: impfen.steiermark.at

© ADOBESTOCK/TEROVESALAINEN, LSW-PICS 2019



Geimpft. Im Vorfeld des heurigen Business Runs fand eine Impfaktion für die TeilnehmerInnen statt.

©GEPAPICTURES, SHUTTERSTOCK/NEOLEO



Weltmeisterschaft. Die MountainbikerInnen küren am Sonntag in der Grazer City ihre TitelträgerInnen.



SPORTJAHR – IM SEPTEMBER

Und schon gibt's die nächste WM!

Spektakulär – am Sonntag, 5. September, werden in der Grazer Innenstadt die WeltmeisterInnen im Mountainbike-Eliminator gekürt!

Peter Siegmund für big@stadt.graz.at

Die eine Weltmeisterschaft, jene der Special-Olympics-TanzsportlerInnen, ist gerade erst vorbei, schon steht die nächste im Rahmen des Grazer Sportjahres vor der Tür: Bereits morgen, Sonntag, ist die Innenstadt Schauplatz der UCI-Mountainbike-Eliminator-WM – auf einem Rundkurs über Karmeliterplatz, Hartiggasse, Freiheitsplatz, Hofgasse und Sporgasse ermitteln die besten MountainbikerInnen

der Welt ihre Titelträger bei den Damen und Herren!

Warum der Bewerb „Eliminator“ heißt, ist auch klar: Nach der Quali geht's für die besten 16 im K.o.-System weiter, vier AthletInnen gehen immer gleichzeitig für zwei Runden auf die Strecke, die zwei Schnellsten steigen in die nächste Runde auf. Um 14 Uhr startet die Qualifikation, um 16 Uhr das Finale.

Sportjahr-Programmkoordinator Markus Pichler: „Graz war

ja bereits 2018 und 2019 Schauplatz zweier Weltcup-Bewerbe, alle, die als Zuschauer dabei waren, wissen, was sie dabei erwartet. Die Jagd über den spektakulären Hindernisparcours wird zweifelsohne eines der mitreißendsten Sportevents des Jahres!“

letszograz.at/events/uci-mountainbike-eliminator-weltmeisterschaft

MISSION 2021

▶ MACHEN SIE MIT!

Melden Sie sich unter letszograz.at an und werden Sie eine/r von 2.021 BotschafterInnen des Sportjahres. Namen eintragen, Foto hochladen und, wenn man will, eine kurze Erklärung abgeben, warum man BotschafterIn werden will – fertig.

Graz 2021
Das Sportjahr für alle.
LET'S GO! GRAZ



Frauen-Power

Im Sportjahr dreht sich im September unter dem Motto „Let's go! Ladies“ alles um die Frauen. Von 6.–28. 9. gibt eine Fotoausstellung auf dem Mariahilferplatz Einblick in die wichtigen Funktionen, die Frauen im Grazer Sport bereits als Obfrauen, Funktionärinnen, Schiedsrichterinnen, Sportlerinnen oder Trainerinnen bekleiden.

letszograz.at/letsgoladies

Trendsport-Tests

Zwei Trendsportarten können im September ausprobiert werden: Das Roundnet-Rookie-Turnier (11. 9., ATG, 9–18 Uhr) ist die perfekte Gelegenheit für Spikeball-Fans, wer Bubble-Soccer (Fußball, bei dem der Oberkörper in einer aufblasbaren Bubble steckt) mag, kann sich fürs Spielen (25. 9., 12 Uhr) im Jugendcafé Andritz, auf Insta oder Facebook anmelden.

letszograz.at/events

Initiativ-Grätzel

Weiter viel los ist bei der rührigen Grätzel-Initiative Margaretenbad. Nachdem es bisher unter anderem Boxen, Capoeira, Orientierungslauf und Schwimmen gab,

werden im September des Sportjahres Beachvolleyball, Training für Körperbewusstsein, Tischtennis, Boccia und Taekwondo zwischen „Margerl“, Geidorfplatz und Rosenhain angeboten.

letszograz.at/events

Ausblick. Vor der Leere in der Pension fürchtet sich Roswitha Schipfer nicht. Sie hat noch viel vor.

Freizeit

Natürlich das Lesen, aber auch das Fotografieren zählen zu meinen Hobbys.

Fernweh

Ich habe mit meinem Mann Rudolf schon viele Länder bereist – etwa Namibia neunmal, Island, Indonesien, USA, Neuseeland, ...

Fantasie

Das Buch nimmt einen mit auf eine Reise in die Welt der Fantasie. Diese Erfahrungen möchte ich vor allem für die jüngere Generation erlebbar machen.



Das Buch ist für mich unschlagbar

Roswitha Schipfer war 43,5 Jahre ununterbrochen in den Grazer Stadtbibliotheken tätig, 21 Jahre lang als deren Leiterin. Im Ruhestand schlägt sie neue Seiten auf.

michaela.krainz@stadt.graz.at

Was war Ihr Traumberuf als Kind?

ROSWITHA SCHIPFER: In der siebenten Klasse Pestalozzi haben wir einen Begabungstest gemacht. Dabei sind zwei Dinge herausgekommen: Bibliothekarin und eine Neigung zur Mathematik. Letzteres muss ein Irrtum gewesen sein (lacht). Aber Bibliothekarin gefiel mir. Und so bin ich schließlich für 43,5 Jahre in den Grazer Stadtbibliotheken tätig gewesen, 21 davon als Leiterin. Eine spannende Zeit, in der sich viel verändert hat und in der wir als Team die Stadtbibliotheken zukunftsfit machen konnten.

Ist das Buch als Medium heute noch zeitgemäß, wird es Printausgaben in Zukunft geben?

ROSWITHA SCHIPFER: Aber sicher! Am Beginn der 2000er-Jahre hat man den Untergang des Buches prophezeit. Plötzlich waren E-Books da. Doch sie konnten das Buch zum Glück nicht verdrängen. Nein, es hat immer noch seine Berechtigung und die wird es behalten. Das Buch ist unschlagbar.

Was ist das Erfolgskonzept der Grazer Stadtbibliotheken?

ROSWITHA SCHIPFER: Es ist einerseits die Vielfalt, die wir anbieten: Bücher, CDs, DVD, Hörbücher, Zeitschriften für Menschen aller Altersgruppen. Andererseits haben wir für Kinder das Leseförderungsprogramm „Labuka“ eingeführt, für Jugendliche die kreative Schiene [k]:b. Auch für ältere Leute gibt es viele Services. Und nicht zu vergessen: Wir sind

auch Begegnungsraum mit Veranstaltungen unterschiedlichster Art, Autorinnen- und Autoren-Lesungen, Workshops, unseren gut besuchten Labuka-Festen und, und, und. In Zahlen gesprochen: Wir hatten im Vorjahr über eine Million Entlehnungen, vor Corona waren es 1,3 Millionen und 380.000 Besucherinnen und Besucher pro Jahr.

Welche waren die Meilensteine in der Modernisierung der Grazer Stadtbibliotheken?

ROSWITHA SCHIPFER: Wir haben heute in allen Himmelsrichtungen eine Stadtbibliothek. Alle Standorte präsentieren sich neu und zeitgemäß gestaltet. Dabei wirkte immer das gesamte Team mit. Mir war wichtig, dass jede und jeder ihre beziehungsweise seine Ideen einbringen konnte. Das war auch, was uns beflügelt, angespornt und motiviert hat. Und den Grazerinnen und Gra-

zern gefällt es bei uns, wie wir erfreut bemerken. Wir bekommen viel positives Feedback, von der Bevölkerung einerseits und von anderen Städten andererseits. Wie ich weiß, ist es nirgendwo sonst gelungen, eine Kooperation mit der Post aufzubauen. Diese hat uns ganz tolle zusätzliche Impulse verschafft.

Wofür haben Sie künftig mehr Zeit und welches werden Sie als nächstes Buch lesen?

ROSWITHA SCHIPFER: Nun, das Reisen steht bei mir ganz oben auf der Liste. Gemeinsam mit meinem Mann wird es bestimmt bald wieder nach Namibia gehen. Dort waren wir bereits neunmal. Ein unglaublich schönes Land. Ich fotografiere gerne und liebe die Natur. Beides kann ich auf Reisen erleben. Buch? Ich schätze, es wird ein zeitgenössischer Roman, gute Frauenliteratur oder ein tolles Sachbuch werden.

STECKBRIEF



Geboren am 23. März 1958 in Graz, verheiratet.

1976–1978 Jusstudium

Seit 1978 in der Stadtbibliothek Graz tätig.

Ausbildung zur Bibliothekarin, Abschluss 1980.

1993–1998 Studium der Deutschen Philologie und Fächerkombination an der KF-Uni Graz.



Süß. Zum Abschied gab es vom Bibliotheksteam eine Buch-Torte.

Beindruckt. „Schoko“-Sepp Zotter war einer der Stargäste, die Roswitha Schipfer am meisten beeindruckt haben.



Zeitreise im Citypark

Der Citypark feiert Geburtstag. Das beliebte Einkaufszentrum am Lazarettgürtel wurde im Jahr 1971 als „Interkauf“ gegründet und begeht daher heuer sein 50-jähriges Bestandsjubiläum. Aus diesem Anlass lud Centermanager Waldemar Zelinka (r.) zur Eröffnung einer Ausstellung (Kurator: Peter Schaar) über die 70er-Jahre ein. Unter den GratulantInnen war auch Bürgermeister Siegfried Nagl, der sich gut erinnert: „Ich habe diese bunte, lustige und tolle Zeit als Kind und Jugendlicher erlebt“, erzählte er. Die Ausstellung läuft bis 4. September 2021.

Lustige Handwerker

Bei der Gleichfeier für den modernen städtischen Wohnbau am Grünanger, Abschnitt 1, versuchten sich Wohnungsstadtrat Mario Eustacchio (r.) und der Ge-

schäftsführer von Wohnen Graz, Gerhard Uhlmann, als Zimmermeister. In den insgesamt 36 Häusern werden 350 Menschen ein neues Zuhause finden.



Sporty

Das Motto des heurigen Sportjahres „Let's Go Graz!“ nimmt Stadtrat Kurt Hohensinner sehr ernst. Keine Veranstaltung, bei der er nicht selbst zum Racket oder Ball greift, läuft, schwimmt oder in die Pedale tritt. Am Footvolleyballplatz Grünanger erwies er sich kürzlich als fit beim „Baggern“ und im Rahmen eines Besuchs bei den Squash-Ferienkursen (r.) des Sportamts zeigte Hohensinner auch in der Box Talent und Engagement. „Begeisterung für Bewegung weckt man am ehesten, wenn man sie selbst lebt.“



MENSCHEN IM BLICKWINKEL



AUSGEZEICHNET
Ehre für die Leiterin der Wohngemeinschaft Algersdorf (Einrichtung für junge Körperbehinderte) anlässlich ihrer Pensionierung: Brigitte Büchner wurde das Goldene Ehrenzeichen der Stadt überreicht.



STIMMGEWALTIG
In Puccinis Oper Tosca auf der Kasemattenbühne sorgte Jonas Kaufmann (Bild) für Gänsehaut. Mit Gattin Christiane und Sohn Valentin kam er zur Goldenen-Buch-Eintragung ins Rathaus.



NEUGIERIG
Margarete Feldmann-Hasenhütl wurde zum halbrunden Geburtstag mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Stadt überrascht. Ihr Geheimnis als Herausgeberin: „Neugierig sein, Vorfreude wecken.“



Liebe auf den ersten Blick

Als Franco Foda (M.) 1997 erstmals nach Graz kam, war es sofort um ihn geschehen: „Das ist mir im Leben nur zweimal passiert. Mit meiner Frau und mit der Stadt Graz.“ Kein Wunder, dass der gebürtige Mainzer sich um seine Wahlheimat be-

sonders verdient macht. Grund genug für die Grazer Stadregierung, dem österreichischen Nationalteamtrainer die Bürgerurkunde zu überreichen. Bgm. Siegfried Nagl (l.) und Vize-Bgm. Mario Eustacchio taten dies im Rahmen einer Feier.

Hitzetipps

Auch wenn nun schon der Herbst seine Schatten vorauswirft, so hatten es die Hitzetage dieses Sommers doch in sich. Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer und Gesundheitsamtsleiterin Eva Winter lieferten den GrazerInnen Tipps zur Abkühlung. Einen Fächer konnte man übrigens kostenlos anfordern.



Schau, Papa!

Lucia (4) war hingerissen vom Graz-Bilderbuch, das ihr Bgm. Siegfried Nagl beim Besuch im Rathaus schenkte. Die Tochter von Starfotograf Steve McCurry (Bild) bezauberte alle anwesenden Gäste mit ihrer Energie.

Neu: GRAZ-Kurve am Red-Bull-Ring

Am 5. September wird im Rahmen der DTM die GRAZ-Kurve am Red-Bull-Ring in Spielberg eingeweiht.
michelle.weber@stadt.graz.at

Graz und die „Motorsport-hochburg“ Spielberg sind eng verbunden. Die steirische Landeshauptstadt genießt eine große regionale Bedeutung auf dem Automotive-Sektor. Und ist zudem ganzjährig Host City für Motorsportaktivitäten rund um Formel 1, MotoGP und DTM. Ganz nach dem Motto „Schloßberg begrüßt Spielberg“ finden Gäste ebendort auch umfassendes Werbematerial, das Lust auf einen Graz-Besuch wecken soll.

Künftig rückt man auch optisch näher zusammen: Am Ring entsteht eine eigene GRAZ-Kurve. Diese wird von Bürgermeister Siegfried Nagl und DTM-Chef, Motorsportlegende Gerhard Berger, am 5. September offiziell eingeweiht. Für traditionelle und nun auch plakative Graz-Verbundheit ist

vor allem ein großer Motorsportsohn der Stadt ausschlaggebend – Jochen Rindt. Mit trauriger Geschichte: Er war der einzige Formel-1-Weltmeister, der seine Krönung nicht mehr erleben durfte. Er verunglückte am 5. September 1970 beim Training zum Grand Prix in Monza und wurde erst posthum Weltmeister.

Rund um seinen Todestag sind in Graz zahlreiche Gedenkveranstaltungen geplant: So wird ein Platz nach der Rennlegende benannt, ebenso eine Öffi-Haltestelle im neu entstehenden Stadtteil Reininghaus.

Im Rahmen der Kurveneinweihung informieren der Bürgermeister und Gerhard Berger auch darüber.

graz.at/
hostcity

Eintragung.
Motorsportlegende Gerhard Berger trug sich 2019 ins Goldene Buch der Stadt Graz ein.



Graz-Kurve. Transparente mit dem Stadt-Logo zieren die Kurve am Ring.

© SAMMLUNG KUBINZKY/M. EVANS PICTURE LIBRARY/DORA HEAD (4)



◀ **Maria Silbert,**
1866 bis 1936.



▶ **Maria Silbert als**
strickende Hausfrau.



▲ **Das 2019 aufgelassene Maria-Silbert-Grab** am
katholischen St. Peter-Friedhof.



▲ **Schörgelgasse 74,**
Silberts Wohnhaus in
Waltendorf (2021).

Unmöglich? Fraglich? Sicher?

Maria Silbert – die Seherin von Waltendorf.

In den 20er- und 30er-Jahren des 20. Jh. war Maria Silbert (1866–1936) aus Waltendorf ein europaweit bekanntes spirituelles Medium. Nun ist sie, außer der mit ihr geistig verbundenen Szene, fast vergessen. Wer sie war, ist bekannt. Was sie war, ist umstritten. Auch hier wird man keine endgültige Beurteilung finden, wohl aber einen hoffentlich interessanten Bericht, um sich selbst ein Bild zu machen. Diese Einschätzung ist vom persönlichen Weltbild abhängig.

Die Biografie
In der Lehrersfamilie Koralt kam

Maria 1866 nahe von Friesach in Kärnten auf die Welt. Ihre Großmutter soll als Seherin bekannt gewesen sein. Auch das Kind Maria hatte Erscheinungen, die in der Familie unerwünscht waren. Maria absolvierte die Ausbildung als Lehrerin. In der Folge unterrichtete sie an der Volksschule im steirischen Krakaudorf. Dort lernte sie den Finanzbeamten Gustav Silbert kennen und heiratete ihn. Frau Silbert hatte zehn Kinder, vier davon starben zu ihrer Lebenszeit.

1916 zog die Familie Silbert nach Waltendorf in ein typisch bürgerliches Wohnhaus. Der

östlichste Teil der Schörgelgasse kurz vor der Einmündung in die Plüddemanngasse gehörte bis 1938 zur Gemeinde Waltendorf und so nun zum IX. Bezirk. Gemeint ist das Haus Nr. 74.

Die Seherin

1918 starb Gustav Silbert. Ab 1915 gab es bei Silberts spirituelle Sitzungen, modisch damals „Séancen“ genannt. Die Séancen waren meist auf „Tischrücken“ aufgebaut. Die rund um den Tisch sitzenden Personen berührten sich auf der Tischplatte mit gespreizten Fingern. Den Fragen folgte entweder der Tisch mit Bewegungen oder Klopfzeichen wurden wahrgenommen. Bei Frau Silbert, waren so Kontakte mit einer anderen Welt, jener der Spiritualität und des Jenseits, möglich.

Silberts Bekanntheit und der Ruf, dass sie besondere Fähigkeiten hatte, nahmen zu. Nicht real erklärbare Phänomene gab

es nicht nur in der Wohnung, sondern auch anderswo, so im Boot am kleinen Teich des Teichwirts in St. Peter. Frau Silbert zu spirituellen Sitzungen einzuladen, war damals in Graz – und bald auch anderswo – gewünscht. Man wollte an ihrer mystischen Welt Anteil haben. Das Medium Silbert agierte und reagierte meist in einem selbst herbeigeführten Trancezustand. Zu den Vorhersagen und Rückblicken gehörten bald auch Erscheinungen, die als Telekinese oder als Teleportation zu bezeichnen sind. Das widerspricht unserem naturwissenschaftlichen Weltbild. In der Esoterik gibt es aber solches. Werden wir irgendwann so agieren, wie uns das „Beamen“ im Science-Fiction-Filmen vorgeführt wird?

Die gläubige Katholikin Maria Silbert und die katholische Kirche, vertreten durch ihre Amtsträger, kamen in Konflikt. Parallel zu den immer extremeren Erscheinungen in Silberts Umfeld verstärkte sich die Ablehnung. Der „Seherin von Waltendorf“, ein häufig gebrauchter Titel für sie, wurde der Zwist um sie zur Last. Andererseits kam es zu ehrenden Einladungen ins Ausland, so nach London. Auch hier war sie gleichzeitig Star und Prüfling. Der Univ.-Prof. für Experimentalphysik Hans Benndorf veröffentliche

ein Buch gegen Silbert, der Theologieprofessor Johannes Ude, vielfacher Kandidat Österreichs für den Friedensnobelpreis, war ein Anhänger des Mediums.

Die Wiener Tageszeitung „Welt-
presse“ veröffentlichte im Herbst 1948 unter dem Titel „Zeichen aus dem Jenseits“ einen Bericht über M. Silbert in 25 Fortsetzungen. 1950 erschien im Reichl-Verlag von Rudolf Sekanek „Mutter Silbert“. Dort gibt es eine Bibliografie, die rund 300 Artikel und andere Veröffentlichungen über sie anführt. Auch heute noch erkunden im Durchschnitt vier Interessierte M. Silbert täglich bei Wikipedia.

Die zwei Seiten

Der Schweizer Bestsellerautor und Esoterikspezialist Pascal Voggenhuber füllte mit der Demonstration seiner „Kontakte mit dem Jenseits“ Veranstaltungssäle, so auch vor einiger Zeit in Graz. David Copperfield ist und Harry Houdini war begabter Illusionist, die mit geschickt ausgeführten Tricks „bezaubern“. Ihre Welt ist trotz aller überraschender Phänomene real. Bei Frau Silbert war es anders. Wer ihr nicht glaubte, sah sie als begabte Betrügerin.

Über die letzten zwei Jahrzehnte ihres Lebens und damit in der Hauptzeit ihrer spirituellen

Aktivität war Maria Silbert mit Zweiflern und Kritikern konfrontiert. Verschwindend wenige Berichte glaubten sie als begabte Schwindlerin überführen zu können. Die überwiegende Mehrheit der Beurteilungen und Überprüfungen ihrer Glaubwürdigkeit sehen in Silbert ein Medium mit höchst seltenen Fähigkeiten. Die Esoterikszene der Gegenwart sieht in ihr eine Pionierin der Idee von der Feinstofflichkeit. Die „Seherin von Waltendorf“ wurde durch ihre Fähigkeit und die Berichte über sie weder reich noch glücklich, nicht einmal gesund. Sie war häufig kränklich, durch längere Zeit war sie schwer gehbehindert und sogar blind. „Mutter Silbert“, ein Buchtitel, strickte gerne und war für die Kinder in Salla, einem Ort, mit dem sie familiär verbunden war, sozial aktiv.

Die moderne Psychologie kann mit Personen wie Maria Silbert und deren Eigenschaften nichts anfangen. Kann es zwischen den Berichten über sie und ihrem Wahrheitsgehalt einen Kompromiss geben? Etwa in dem Sinn, dass ihre esoterische Kraft nicht immer gleich stark war und mitunter nachgeholfen wurde oder dass manche Berichte über sie übertrieben waren? Was meinen Sie?

© SISSI FÜRGLER



Prof. Dr. Karl Albrecht Kubinzky
Der Grazer Stadthistoriker bereichert seit vielen Jahren mit seinem umfangreichen historischen Wissen die BIG.

GRAZ ERWANDERN – TOUR 4

Jausenpause im Alpengarten

Die vierte BIG-Tour führte das Ehepaar Auferbauer vom St. Veiter Schlössl hinauf zum Alpengarten Rannach. Ein farbenprächtiges Naturjuwel im Norden von Graz.

ulrike.lessing-weihrauch@stadt.graz.at

In der Ruhe liegt die Kraft. Diese Worte, geschrieben auf einer Bank nahe dem Alpengarten Rannach, charakterisieren diese Wanderung umfassend, schwärmen Günter und Luise Auferbauer, die diesmal den Spuren der Tour 2 in Elke Jauk-Offners Stadtwanderführer folgen.

Die Route führt großteils bergauf, Schotterwege wechseln mit ruhigen Straßenstücken, einige Strecken führen auch durchs Unterholz. Das erste tolle Fotomotiv bietet das St. Veiter Schlössl, ehe die Wanderer in den Falkenweg einbiegen. Ein kurzer Anstieg und schon geht's auf einem Waldweg in Richtung Bogenhof. Hier kann man gut die hornlosen schwarzen „Aberdeen-Black-Angus-Rinder“ beobachten, die Sommer wie Winter auf der Weide verbringen.

Bald lässt das Ehepaar Graz hinter sich, denn der vom Bogenhof durch Pail verlaufende asphaltierte Streckenteil gehört zu Gratkorn. Vorbei am bunt dekorierten Wohnhaus von Josef Pierer tauchen die beiden Berg-

fexe bei der rot-weiß-roten Markierung wieder in den Wald ein. Zügig geht es bergauf, immer das Ziel vor Augen: den Alpengarten Rannach. Und schon breitet sich dieser vor ihnen aus. Mit seiner Artenvielfalt ist das in Stattegg gelegene rund ein Hektar große Areal mit seinem Seerosen-Naturteich mehr als einen Besuch wert. Hier kann man nicht nur die Centmünzen-Schönheiten Edelweiß und Petergamm in natura sehen, sondern auch Schachblumen, Lilien, Hamamelis und vieles andere mehr. Gehegt und gepflegt wird der Garten seit 14 Jahren von Kräuterpädagogin Angelika Moser und ihrem Lebensgefährten Manfred Vallant. Die beiden tischen auch in der urigen Gaststätte auf. Warme Küche gibt's nach Voranmeldung.

Nach der Kaffeejause machen die Auferbauer noch – am Aussichtspunkt vorbei – einen kurzen Abstecher zum Islandpferdehof Geierkogel, ehe sie, gestärkt von all den schönen Eindrücken, den Rückweg antreten.

1 Stilvoll ja sagen.
Das denkmalgeschützte St. Veiter Schlössl (12. Jahrhundert) in der Andritzer Reichsstraße mit Blick auf den Golfplatz ist eine beliebte Hochzeitslocation. Zu Tisch bittet die aiola-Familie.

2 „Kuh-le“ Rinder.
Die Bio-Angus-Rinder vom Bogenhof sind ganzjährig im Freien. Das „Dennig Angus Beef“ gibt's ab Hof.

3 Villa Kunterbunt.
Ein wahrer Hingucker ist „Seppl“ Pierers liebevoll gestaltetes Wohnobjekt.

4 Blühendes Leben.
Der Alpengarten Rannach bietet seit 60 Jahren Fauna und Flora, einen schönen Teich und mitten drin einen Gasthof, wo Angelika Moser (Bild) frisch und regional aufkocht (Do. bis So. ab 10 Uhr). Müde Wandernde kommen mit dem GUSTmobil nach St. Veit, von hier fährt der Bus 53 stadtwärts.

5 Beste Aussichten.
Am Alpenweg, einige Schritte vom Wohnobjekt Rannachstraße 257 entfernt, findet sich ein aussichtsreicher Platz mit Rundumblick bis zur Gleinalpe.

6 Zum Wiehern.
Am Islandpferdehof Geierkogel sind etwa 55 Privatpferde eingestellt. Reiten ist nicht möglich, zuschauen schon.

10.000 SCHRITTE IN UND UM GRAZ



STADTWANDERFÜHRER

Das Buch von Elke Jauk-Offner enthält 15 Touren zu jeweils sechs bis acht Kilometern. Erschienen im Rahmen des Sportjahres macht es mit vielen Bildern Lust darauf, Graz und Umgebung zu entdecken. Erhältlich im Buchhandel um 20 Euro.



© STADT GRAZ/FISCHER (4), AUFERBAUER (3), RSV ISLANDPFERDEHOF GEIERKOGEL (1), GRAFIK: ACHTZIGZEHN

DIE TOUR IM PROFIL

Tour „Die Blütenreiche“
↳ rund 11 km ↗ 450 Hm ↘ 450 Hm

— Wanderstrecke
- - - GUSTmobil

ERREICHBARKEIT MIT DEN ÖFFIS

🚶 Hin- und Rückfahrt:
Haltestelle St. Gotthard,
Buslinie 53
holding-graz.at/linien

Die Jahreskarte für alle Sparfüchse

Mehr als 35.000 GrazerInnen sind mit der Jahreskarte Graz unterwegs und nützen die vielen Vorteile.

Karin Hirschmugl für big@stadt.graz.at

Was macht diese Jahreskarte Graz eigentlich so reizvoll? Ganz einfach: Sie hilft beim Sparen! Mit 0,86 Cent pro Tag ist der Preis von 315 Euro im Jahr unschlagbar – dank der Förderung durch die Stadt, die für alle mit Hauptwohnsitz in Graz gilt. Über den Preis hinaus hat die Jahreskarte Graz noch viele andere Vorteile.

Gratis tim-Mitgliedschaft

Mit der Jahreskarte Graz spart man sich nämlich auch den Mitgliedsbeitrag bei tim im Gegenwert von 99 Euro und kann nicht

nur Busse und Straßenbahnen in der Zone 101, sondern auch die Schloßbergbahn kostenlos benutzen.

Wer diese GrazGutscheine für die Buchung eines tim-Autos verwendet, spart gleich noch einmal. Denn diese Gutscheine kann man während der Laufzeit der Jahreskarte Graz für insgesamt 8 Stunden (e-)Carsharing einsetzen – entweder einmalig, für 2 x 4 Stunden oder für 1 x 8 Stunden. Der Mehrwert ist auch hier groß, weil laut den regulären Carsharing-Tarifen bereits 1 x 4 Stunden 20 Euro kosten.

© LEX KARELLY



Was die alles kann! Mit der Jahreskarte Graz ist man automatisch auch gleich VorteilskundIn der Graz Linien.

GrazGutscheine geschenkt

Und: Mit der Jahreskarte Graz ist man automatisch auch Graz-Linien-VorteilskundIn. Außerdem spart man beim Einkaufen und beim Shoppen in der Innenstadt, denn zur Jahreskarte Graz bekommt man bis 30. Juni nächsten Jahres zudem noch GrazGutscheine im Wert von 20 Euro geschenkt.

SO GEHT'S ZUR KARTE

► WO?

Online, im Mobilitäts- u. Vertriebscenter Jakoministraße und in allen Servicestellen der Stadt Graz

► HOTLINE

0316 887-4224, Mo. bis Fr. von 7 bis 17 Uhr
holding-graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Hereinspaziert, bitte! Das soll bald für die neue Stadtpark-Info gelten, die in diesem nachhaltigen Holzgebäude beheimatet sein wird.

Aufmerksamen SpaziergängerInnen ist es längst aufgefallen: jenes noch unscheinbar wirkende Holzgebäude, das nahe der Paulustorgasse aus dem Boden des Stadtparks gewachsen ist. Im Endausbau wird hier ein Meilenstein für eine weitere Aufwertung der „grünen Lunge“ der Stadt zu

finden sein: In der neuen Stadtpark-Info sollen wissbegierige Gäste aller Altersstufen Auskünfte über die Tier- und Pflanzenwelt, den Baumbestand, die Denkmäler, die Geschichte und die Planungen sowie über die Pflege des Stadtparks erhalten. Spannende multimediale Erlebnisse und Ausstellungen wer-

Ein Meilenstein für den Stadtpark

Mit einem Holzgebäude, das künftig als Infozentrum dienen wird, bekommt der Stadtpark eine neue Attraktion.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

den so manches Geheimnis des Stadtparks preisgeben – und zum Selbstentdecken einladen.

Das nachhaltige Holzgebäude, das viel Information und ein fachkundiges Team von Auskunftspersonen beherbergen wird, wurde nach den Plänen des renommierten Grazer Architekten Bernd Pürstl errichtet. Es steht an jener Stelle, an der bis vor Kurzem der Stützpunkt Stadtpark der Holding Graz beheimatet war. Dieser Stützpunkt wanderte samt seiner Belegschaft, allen Geräten und dem Fuhrpark unter die Erde ab. Somit kann den erholungssu-

chenden Gästen des Stadtparks eine zusätzliche Grünfläche von 700 Quadratmetern zur Verfügung gestellt werden.

Jobs für Engagierte zu haben

Für die Betreuung der Stadtpark-Info werden noch engagierte und teamfähige MitarbeiterInnen gesucht, die Wissen und Interesse an der Tier- und Pflanzenwelt, an der Geschichte und Kultur sowie an gärtnerischen Arbeiten haben und gerne mit Menschen kommunizieren. Die Ausschreibung für diese Jobs finden Interessierte unter graz.at/jobs.

Wolf, Bär und Löwe auf sechs Beinen

Während in vielen Teilen Österreichs die Aufregung über Schafrisse durch Wölfe und Co. groß ist, sind die Grazer „Räuber“ für Lämmer völlig harmlos.

wolfgang.maget@stadt.graz.at

Die Rückkehr der großen Beutegreifer Wolf und Bär sorgt in Österreich für hitzige Diskussionen: Sind sie eine schätzenswerte Bereicherung der heimischen Fauna – oder eine Bedrohung für den Schafbestand auf heimischen Weiden, die durch Abschuss eliminiert werden soll? Auch in Graz findet man Wölfe, Bären und sogar Löwen – doch da ruft niemand nach dem Jäger: Die Tiere mit diesen gefährlich klingenden Namensbestandteilen sind allesamt sechsbeinig und höchstens für Ameisen oder Solitärbienen bedrohlich.

ausschließlich Solitärbienen. In einen gepflegten Bienenstock dringt der Käfer selten ein!“ Für „bärige“ Erlebnisse in Graz sorgt ein Nachtfalter namens Brauner Bär. Der prächtige Ver-



© STADT GRAZ

In einen gepflegten Bienenstock dringt der Bienenwolf selten ein.

Ronald Zechner, Stadt Graz, Referat Naturschutz

Für den „Wolfsbestand“ in der Stadt sorgt ein Vertreter aus der Familie der Buntkäfer, der sogenannte Bienenwolf. Wenn jetzt (Hobby-)ImkerInnen um ihre geflügelten Freunde bangen, gibt Ronald Zechner aus dem Referat Naturschutz der städtischen Abteilung für Grünraum und Gewässer Entwarnung: „Die Larve des Bienenwolfs frisst fast

treter der Spinner wurde vom deutschen Naturschutzbund (Der Bund) heuer zum „Schmetterling des Jahres“ ernannt.

Und wer gar Löwen sehen will, muss in sandigen Böden nach charakteristischen Gruben Ausschau halten: Hier fängt der Ameisenlöwe, die Larve der Ameisenjungfer, seine Beute.

WISSENSWERTES

► BIENENWOLF

Der Bestand des 8 bis 15 Millimeter großen, orange-schwarzblau gebänderten Käfers ist in unseren Breiten stark rückläufig. Seine Larven leben räuberisch überwiegend in den Nestern von Solitärbienen.

► BRAUNER BÄR

Der Nachtfalter aus der Familie der Bärenspinner fliegt zwischen Juli und September. Die Raupe ist fein behaart.

► AMEISENLÖWE

Die Larve der libellenähnlichen Ameisenjungfer erbeutet Ameisen und andere Insekten in einem Trichter. Sie beschießt Beutetiere auch mit Sand.

► LUCHSSPINNE

Fast wäre auch der vierte große Beutegreifer, der Luchs, mit einem „Doppelgänger“ in Graz vertreten. Luchsspinnen gibt es in der Steiermark, in Graz fehlt aber noch ein Nachweis.

WILDES GRAZ



© TIM LAUSSMANN, DER BUND

Bärg schön. Deutscher Schmetterling des Jahres: Brauner Bär.

Löwe ohne Mähne. Ameisenlöwen sind die Larven der Ameisenjungfern, die Libellen ähneln.



© ADOBE STOCK

Höhle des Löwen. In solchen Trichtern werden Ameisen erbeutet.

© ADOBE STOCK



Wolf im Käferpelz. Der Bienenwolf ist für Schafe keine Bedrohung.

© STADT GRAZ, WOLFGANG WINDISCH





Beschwingt. Künstler und Initiator Manfred Grössler, Bgm. Siegfried Nagl, Marie-Theres Holler (KUG), Rainer Plösch (GBG), v. l.

Altes Haus in neuem Glanz

Eine neue Bühne für die Leonhardstraße: Die Stadt Graz haucht dem Geburtshaus von Alexander Girardi neues Leben ein. Ab 2023 soll es neu bespielt werden.

Es ist geschafft: Das Geburtshaus des Volksschauspielers und -sängers Alexander Girardi wird neu bespielt. Es soll sich zum Theater, zur Gaststätte und zum lebendigen Museum wandeln. Kürzlich wurden die Pläne dazu präsentiert.

Im Dezember 2020 einigte sich die Stadt Graz unter der Federführung von Bürgermeister Siegfried Nagl mit dem Eigentümer Otto Roiss und erwarb für 35 Jahre das Baurecht. Rund 170 Jahre zuvor, ebenfalls an einem Dezembertag, erblickte Girardi in ebendiesem Haus in der Leonhardstraße 28 das Licht der Welt. Bis 2023 soll das altehrwürdige Gebäude nun

revitalisiert und ein lebendiger Ort der Auseinandersetzung mit der Kunst wie auch Ausbildungsort für angewandtes Kulturmanagement werden. Und: Einem Nebengebäude des Hauses fällt künftig eine zentrale Rolle zu.

Intimste Bühne von Graz

In einem kleinen Stöckl im Innenhof, das vermutlich einst Teil der Schlosserei von Girardis Vater war, soll nach der Revitalisierung „die intimste Bühne von Graz“ entstehen. Wie die Vizerektorin der Kunstuni Graz (KUG) Marie-Theres Holler im Rahmen der Projektpräsentation erklärte, werden dort maximal 30 Personen im Publikum sitzen. Eigenver-

antwortlich geführt und kuratiert soll das Kultur-Stöckl von StudentInnen werden. Über die Zusammenarbeit mit der KUG freut sich der Bürgermeister: „In naher Zukunft werden die Grazerinnen und Grazer wieder bei der Familie Girardi zu Gast sein. Sie werden sich wohl fühlen und künstlerische Höhepunkte erleben.“

Apropos wohl fühlen, in den Räumlichkeiten des ehemaligen Girardikellers soll es wieder eine Gaststätte geben.

Girardikeller 2.0

Wo sich Generationen von Studierenden die Beisiklinke in die Hand gaben, soll wieder Gemütlichkeit einkehren. In dem neuen Lokal

wird das Personal neben Speisen und Getränken auch die Geschichte des Hauses aufstischen. Ein „lebendiges Girardi-Museum“ soll es werden – mit stetig wechselnden Ausstellungsstücken.

Maßnahmen

Abhängig vom Ausbaugrad rechnet man mit etwa 350 bis 450 Quadratmetern Nettotonutzfläche. Für die Sanierung zeichnet die GBG Gebäude- und Baumanagement Graz verantwortlich.

Mit der baulichen Gestaltung soll auf die Besonderheiten des Ortes reagiert werden. Aus einer Machbarkeitsstudie wird die KUG nun ein Raum- und Funktionsprogramm entwickeln.

Badespaß verlängert

Bei guter Wetterlage bleiben das Margaretenbad und die Auster auch heuer wieder länger geöffnet.

Gute Nachrichten für Badefans: Sollten die herbstlichen Temperaturen wieder sommerlichen weichen, wird der Öffnungszeitenraum des Margaretenbades und der Auster auch heuer wieder ausgedehnt.

Auf vielfachen Wunsch der Grazerinnen und Grazer hat

sich Beteiligungsstadtrat Günter Riegler für die Verlängerung der Badesaison entschieden: „Wenn es die Wetterlage erlaubt, lassen wir das Margaretenbad sowie die Auster länger geöffnet. Es ist ein Dankeschön an alle Grazerinnen und Grazer, die sich um ein sicheres Badervergnügen bemüht haben.“

© PRIVAT



Sonnige Aussichten. Beteiligungsstadtrat Günter Riegler ermöglicht spätsommerliches Badervergnügen.

© STADT GRAZ/FISCHER



Bewegt. Stadtrat Hohensinner

Aktive Ferien

Kinder hatten auch heuer wieder die Möglichkeit, an dem kostenlosen Lern- und Freizeitprogramm GRAGustl teilzunehmen, das die Stadt Graz und die Caritas auf die Beine stellen. „Gerade heuer war es uns wichtig, die Plätze auszubauen – vor allem für jene Kinder, die durch die Corona-Pandemie möglicherweise im Unterricht etwas zurückgefallen sind“, erklärt Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner. Seit dem Start 2008 nahmen bereits rund 1.500 Kinder teil.

© STADT GRAZ/FISCHER



Darüber reden!

Über psychische Erkrankungen zu sprechen ist nach wie vor oft ein Tabu. „Das möchten wir ändern“, sagt Gesundheitsstadtrat Robert Krotzer (rechts) und rückt im September wieder die seelische Gesundheit in den Mittelpunkt.

„Beim Reden kommen die Leut z’samm“: neue Termine am 22. September im Stadtteilzentrum Triester Straße und am 28. September im Verein Achterbahn und GFSG am Hasnerplatz.

graz.at/seelischegesundheit

Mobil bleiben

SeniorInnenradeln kommt an: Mehr als 90 TeilnehmerInnen nahmen heuer bereits am Mobilitätstraining 65+ teil. Wegen der großen Nachfrage wird es auf Initiative von Stadträtin Elke Kahr (rechts) zwei weitere Angebote für kostenlose Kurse geben. Anmeldung: **Tel. 0316 872-2060**

© STADT GRAZ/HERZOG



© STADT GRAZ/FISCHER



Lollipoptests

Neue Wege in Zeiten von Corona: „Wir sehen, dass das Infektionsgeschehen in den Städten oft an zusätzlicher Dynamik gewinnt. Deshalb freuen wir uns sehr, ein Pilotprojekt für Lollipoptests in Graz durchzuführen“, so Bildungsstadtrat Kurt Hohensinner. Zehn Grazer Kindergärten sind dabei.



Mario Eustacchio
Bürgermeister-Stellvertreter der Stadt Graz
© STADT GRAZ/FISCHER

Graz hat die Wahl

Am 26. September wählt Graz einen neuen Gemeinderat und eine neue Stadtregierung. Unser Graz hat sich eine Stadtpolitik verdient, die nicht untereinander streitet, sondern konsequent die Probleme unserer Stadt benennt und löst. Seien es die immer stärker zunehmende Überfremdung, insbesondere in den Schulen, die wachsende Kriminalität oder steigende Mietpreise: Hier werden wir die nächsten Jahre anpacken müssen – Probleme zu leugnen oder wegzusehen wird bei diesen zentralen Problemfeldern nicht helfen.

Ich bin überzeugt davon, dass wir als Stadtregierung in den letzten Jahren viele wichtige Projekte für unser Graz gemeinsam erfolgreich abschließen konnten. Sei es die Beseitigung der Wartezeiten für Grazer Gemeindewohnungen, die Sanierung der Bauernmärkte, die Modernisierungsschritte innerhalb der Stadtverwaltung, die Einrichtung des Grazer Sozialfonds oder die zahlreichen, österreichweit einzigartigen, Initiativen im Tierschutz: Wir konnten den Grazerinnen und Grazern in den letzten Jahren beweisen, dass wir gemeinsam bereit sind, anzupacken und umzusetzen!

Ich darf Sie bitten: Machen Sie von Ihrem Wahlrecht Gebrauch! Unser Graz hat sich eine konsequente Politik, die auch bereit ist, schwere Entscheidungen zu treffen, verdient!

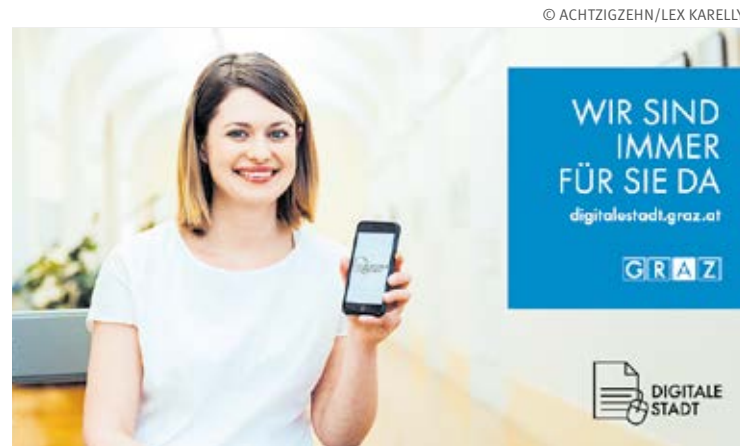
**Antwortmöglichkeit unter:
bürgermeisterstellvertreter.
eustacchio@stadt.graz.at**

Digitaler Superservice

Das digitale Amt hat 24 Stunden für die Grazerinnen und Grazer geöffnet. Wie man bequem zu Hause Formulare ausfüllt und sich den konventionellen Weg spart.

Haben Sie schon einmal online einen Antrag gestellt? Gerade in Coronazeiten kann das äußerst hilfreich sein. Man wartet nicht mit anderen Menschen in einem Raum auf den Termin und füllt einfach zu Hause ein Onlineformular aus. Mittlerweile bietet die Stadt Graz für die meisten Anträge einen digitalen Weg. Man hat also die Wahl: Entweder man geht den üblichen Weg, wählt einen Termin aus und kommt persönlich

in ein Amt der Stadt Graz. Oder man erledigt die Anträge bequem von zuhause aus. Was man dazu braucht? Einen Computer, ein Tablet oder ein Smartphone. **Flexibel sein** Der wohl größte Vorteil dabei ist: Man erspart sich dadurch Zeit für den Weg zum Amt, es gibt keine Wartezeiten und man ist äußerst flexibel. Wann auch immer man sich Zeit nehmen will – die Formulare stehen online 24 Stunden



Serviceorientiert. Im Rahmen einer städtischen Kampagne wurde über das digitale Service der Stadt Graz informiert.

am Tag und sieben Tage die Woche zur Verfügung. Man muss nicht auf Öffnungszeiten achten – das digitale Amt hat immer offen! Kompliziert ist es nicht: Die Grazer Formulare wurden so gestaltet, dass sie möglichst leicht ausfüllbar sind. In manchen Fällen sind Unterlagen erforderlich.

Diese Beilagen können in den meisten auch per Post oder persönlich nachgereicht werden. Neugierig geworden? Das gesamte umfangreiche Angebot der digitalen Services der Stadt Graz ist per Mausklick online abrufbar unter: digitalestadt.graz.at



© STADT GRAZ/FISCHER
Stadträtin Judith Schwentner (z.v.l.) mit Christopher Lindmayr, Verena Königshofer, Thomas Lampesberger, Werner Prutsch (v.l.).

Neue Arbeitshefte für Schulen

Je nach (Pandemie-)Situation bieten die AbfallberaterInnen des Umweltamts der Stadt Graz Workshops bzw. Webinare für Grazer Schulen an. Neu sind Arbeitshefte mit praktischen Aufgaben für unterschiedliche Altersgruppen ergänzend zu den angebotenen Programmen mit dem Ziel, be-

reits erlernte Grundkenntnisse zu wiederholen und vertiefendes Wissen zum Thema „richtiges Sammeln und Trennen von Abfällen“ zu vermitteln. Anmeldung und nähere Informationen zu den Workshops/Webinaren sowie zu den Arbeitsheften unter: abfallwirtschaft@stadt.graz.at

LeLi-Tageszentrum eröffnet

Mit dem ersten Tageszentrum für Essstörungen schließt man nun die Lücke zwischen ambulanter und stationärer Behandlung. „LeLi“, kurz für Lebensliebe, nennt sich das von der Lebenshilfe betriebene und von der Stadt Graz und dem Land Steiermark unterstützte Zentrum im Reining-

hauspark. Es bietet Betroffenen ab 16 Jahren ein niederschwelliges und kostenloses Angebot. Auch Angehörige können mitbetreut werden. Gearbeitet wird vor Ort mit Expertinnen wie DiätologInnen, ErgotherapeutInnen, ÄrztInnen oder PhysiotherapeutInnen. leli-tageszentrum.at



© STADT GRAZ/FISCHER

Zählstation

Bis zu 9.000 RadlerInnen sind auf den Grazer Radwegen unterwegs. Nun weiß man es genau: Die erste digitale Zählanlage für den Radverkehr wurde am Marburger Kai/ Andreas-Hofer-Platz in Betrieb genommen. Auf dem Foto: Stadträtin Elke Kahr mit Wolfgang Feigl.



Tierisch!

Bürgermeister Siegfried Nagl und Bürgermeister-Stellvertreter Mario Eustacchio überreichten dem „Verein Arche Noah, Aktiver Tierschutz Austria“ das Grazer Stadtwappen. Rund 55 MitarbeiterInnen kümmern sich am Standort Graz-Neufeldweg um etwa 100 Hunde und 250 Katzen. Im kommenden Frühjahr soll aus- und umgebaut werden.



© STADT GRAZ/FISCHER
Anerkennung. Würdigte die Arbeit für die Vierbeiner in der Arche Noah: Tierschutzstadtrat Mario Eustacchio mit dem Stadtwappen.

Burgruine Gösting wird wachgeküsst

Frisch gepachtet: Die Stadt Graz küsst die Burgruine Gösting aus dem Dornröschenschlaf.

Rund 200 Meter thront die Burgruine Gösting über der Stadt. 1042 wurde sie erstmals urkundlich erwähnt und ist somit das älteste bestehende Gebäude von Graz. Aus Sicherheitsgründen war das beliebte Ausflugsziel im Jänner gesperrt worden, nachdem ein Teil der inneren Ringmauer eingestürzt war. Jetzt wird die Anlage wieder wachgeküsst. Ab 1. Oktober pachtet die Stadt Graz die Anlage mit den umliegenden 22 Hektar Schutzwald und der Kapelle um 40.000 Euro pro Jahr. „Es ist gelungen, die Zugänglichkeit zur Ruine für die nächsten Jahrzehnte

zu sichern. Dieser historische Schatz, der hoch über Graz thront, wird für Familien und Spaziergänger wiederbelebt“, erklärte Bürgermeister Siegfried Nagl dazu. Im ersten Schritt sind umfangreiche Sicherungsmaßnahmen an der Substanz nötig, außerdem werden Strom und Wasser für die Burgtaverne eingeleitet. Was Ausflugs Gäste erwartet, ist noch in Planung. Erste Ideen reichen von einer Kooperation mit dem Kindermuseum und dem Zeughaus über einen Ritterspielplatz und Waldlehrpfad bis hin zur Wissensvermittlung über das historische Graz.

ANZEIGE

Gefördert von **WKO** Bundesministerium Digitalisierung und Wirtschaftsstandort **Das Land Steiermark** **GRAZ**

euroskills Graz2021

DIE BERUFS-EM FÜR JUNG-FACHKRÄFTE

22.–26. SEPTEMBER 2021
MESSE CONGRESS GRAZ & SCHWARZL FREIZEITZENTRUM

Hauptsponsoren: **DMG MORI** **FESTO** **ENERGIE STEIERMARK** **WÜRTH** **EMCO** **FANUC**

Gold Sponsoren: **CISCO** **GRAZ HOLDING** **KEMPPi** **SIEMENS** **sonepar** **hager** **voestalpine** **WEILER** **KUNZMANN**

social media icons: f in fr @ YouTube TV
euroskills2021.com #WEARESKILLS

HEIMWEG-
TELEFON
0316 872-2277
sicherheit.graz.at

GRAZ

Ab 10. September 2021 begleitet
das Heimwegtelefon Sie wieder!

**Sie sind in der Nacht allein unterwegs?
Sie fühlen sich unsicher?
Jemand verfolgt Sie?**

Rufen Sie uns, die Ordnungswache Graz,
unter **Tel. 0316 872-2277** an, geben Sie laufend
Ihren Standort durch und plaudern Sie mit uns,
bis Sie sicher zu Hause sind.
Freitag, Samstag und vor Feiertagen von
22 bis 3 Uhr früh.

Das gibt Ihnen ein gutes Gefühl und schreckt
eventuelle Angreifer ab. Sollten Sie belästigt
werden, verständigen wir die Polizei.
Mit diesen QR-Codes kommen Sie direkt zum
Download der Heimwegtelefon-App.



Android



iOS



Stadtsenat

Beschlüsse vom 20. August (Auszug)

Der Stadtsenat tagt in der Regel jeden Freitag unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und ist für alle Angelegenheiten zuständig, die ihm durch Gesetze oder das Statut der Landeshauptstadt Graz übertragen sind, sowie für alle Angelegenheiten des eigenen Wirkungsbereichs, für die kein anderes Organ der Stadt zuständig ist.

WC FÜR AUGARTENBUCHT

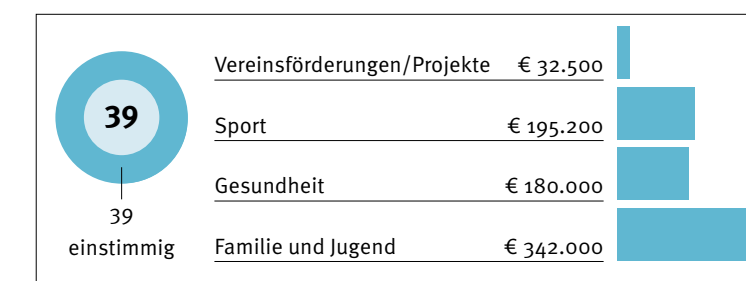
Wenn die Blase drückt, sich aber kein WC in Sichtweite befindet, dann ist Warten keine Option. Deshalb kam man dem dringenden BürgerInnenwunsch nach einer zweiten öffentlichen WC-Anlage in der Nähe der Augartenbucht nach. Im Rahmen der „2. Umsetzungsphase Augartenbucht“ wird diese im Herbst 2021 zunächst in Containerbauweise (an anderen Standorten wiederverwendbar) ähnlich jener im Maria-Cäsar-Park realisiert. Das barrierefreie Container-WC wird in der Folge durch

ein fixes „Häusl“, errichtet von der GBG, abgelöst werden. Damit hat die kleine Not ein Ende.

KINDERBETREUUNG

Gerade in Zeiten der Pandemie stellt Kinderbetreuung eine Herausforderung für viele Familien dar. Die Stadt fördert deshalb auch private Kinderkrippen, -gärten und Horte. Für den Betrieb erhalten insgesamt 26 Einrichtungen wie z. B. die LKH Kinderkrippe oder der Waldorfindergarten Karl Schubert eine Förderung in der Gesamthöhe von 333.000 Euro.

ANTRÄGE



CONTACT-TRACING

Aufgrund steigender Fallzahlen wird das Team für das Corona-Contact-Tracing aufgestockt. Da in den derzeitigen Räumlichkeiten ab September zu wenig Platz für alle MitarbeiterInnen sein wird, wird zusätzlicher Raum benötigt. Für die Anmietung der Räume für einen Zeitraum von acht Monaten

sowie für die Übersiedelung, Reinigung und technische Ausstattung werden rund 126.800 Euro aufgewandt.

LET'S GO FÖRDERUNGEN

Im Sportjahr unterstützt die Stadt den Sport besonders. Insgesamt fließen im August rund 180.200 Euro in Grazer Vereine.

Wir trauern um

**o. Hochschulprofessor
Hofrat Dr. Fritz Körner**

13. Dezember 1931 bis
6. August 2021

Die Musik prägte das Leben von Dr. phil. Fritz Körner: Als langjähriges Mitglied der Grazer Philharmoniker war er nach seinem Philosophiestudium ab 1965 an der Kunst-Universität Graz als Leiter des Instituts für Jazz, ab 1972 als ordentlicher Hochschulprofessor für Trompete und Jazzforschung tätig. Er war jahrelang Präsident der Internationalen Gesellschaft für Jazzforschung und Landesmusikdirektor für Steiermark. Das Grazer Musikwesen prägte er u. a. mit der Mitgründung des Forum Stadtpark sowie zahlreichen Konzerten.

Dr. Fritz Körners Wirken für die Stadt Graz bleibt unvergessen.

Wir trauern um

**Bürger der Stadt Graz
Gottfried Ritz**

1. Oktober 1931 bis
21. August 2021

Gottfried Ritz zählte zu den erfahrensten Experten im Hoch- und Tiefbau, dessen Fachwissen auch beim Bau der Chirurgie und der Kinderklinik des Landeskrankenhauses Graz zum Tragen kam. Der Naturverbundene wurde 1974 zum Bezirksleiterstellvertreter der Berg- und Naturwacht Graz-Stadt gewählt, wo er sich erfolgreich für die Attraktivierung des Wald- und Schaulerpfades im Leechwald, Reinigungsaktionen im gesamten Grazer Erholungsraum sowie die Instandhaltung der Rettenbachklamm einsetzte.

Die Stadt Graz wird Gottfried Ritz stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

ANZEIGE

STEIERMARK SCHAU

Die Ausstellung
des Landes

Museum
für Geschichte

Volkskundemuseum

Kunsthau Graz

Mobiler Pavillon

10.04.–31.10.2021
steiermarkschau.at

Ein Projekt von: Das Land Steiermark powered by: GRAWE Raiffeisen-Landesbank Steiermark GRAZ



Einrad, Zweirad ... Am „Europaweiten Autofreien Tag 2021“ gehört der Opernring den Menschen und der nachhaltigen Mobilität.

WAS IST LOS?

ASSEMBLY21 — 9. BIS 10. SEPT.

GANZ GROSS IN MODE

Zwei Tage lang werden die Kasematten und die Murinsel zum Catwalk. Höhepunkt ist die Verleihung des 11. Kastner & Öhler Fashion Awards. Plus: Teilnehmende Labels laden zur Pop-up-Verkaufsausstellung. assembly-festival.at

E-GRAZATHLON — 11. SEPTEMBER

© STADT GRAZ/FISCHER



HUPF IN GATSCH

Rund zehn Kilometer und mehr als 20 Hindernisse, die es zu überwinden gilt. Das ist der E-Grazathlon 2021. Start: 14 Uhr im Augarten. beatthecity.at

AUFSTEIRERN

— 19. SEPTEMBER UND 2. OKTOBER

DAS LAND IM STEIRERG'WAND

Heuer wird wieder aufgesteiert, jedoch ganz anders. So spielt es sich in Graz am 19. September bei den „Hofkonzerten“ ab, wenn sich viele Innenhöfe zu Bühnen der steirischen Volkskultur verwandeln. Und die große Aufsteirern-Show wird am 2. Oktober ab 22 Uhr im Fernsehen auf ORF2 übertragen. aufsteirern.at

HERBSTMESSE

— 30. SEPTEMBER BIS 4. OKTOBER

© MCG/KANZIAJ



UNTERHALTUNG PUR

Neben den Themen Genuss, Design, Mode, Bauen und Wohnen etc. bietet der Vergnügungspark viel Spaß und Action. Tgl. 10 bis 18 Uhr. mcg.at/herbstmesse

AUTOFREIER TAG — 22. September

Fahrrad, Feiern und Flanieren

Mit einem Mobilitätsfest und zahlreichen Aktionen feiert man in Graz die nachhaltige und sanfte Mobilität am „Europaweiten Autofreien Tag 2021“.

Ob zu Fuß, mit dem Roller oder mit dem (Lasten-)Rad: Am „Autofreien Tag 2021“ dreht sich einmal mehr alles um die umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl. Bereits zum 22. Mal veranstaltet die Abteilung für Verkehrsplanung zu diesem Anlass das Mobilitätsfest auf dem gesperrten Opernring (von der Herrengasse bis zur Franz-Graf-Allee), mit zahlreichen Aktionen für Groß und Klein.

Am 22. September warten von 10 bis 20 Uhr Spiel, Spaß und Sport auf die BesucherInnen – die beliebte „Tour de Graz“ entfällt dieses Jahr leider coronabedingt. Zu gewinnen gibt es tolle Preise wie einen „Trolleyboy“ und ein Erwachsenen- und Jugendfahrrad. Für Stimmung sorgt die Band „Smash“ mit Livemusik ab 15 Uhr. Das gesamte Programm unter: graz.at/autofreiertag

MOBILITÄTSFEST

► Toter Winkel bei LKW und Dooring-Gefahr

Wie man den Gefahren durch den „toten Winkel“ und abrupt geöffnete Autotüren entgehen kann.

► Holding Graz-Stand

Gewinnspiel: Wer ein gültiges Ticket für die Zeit zwischen 1. und 22. September vorweisen kann, nimmt an der Verlosung für eine Graz-Linien-Card im Wert von 315 Euro sowie 5 Graz Linien-Cards im Wert von je 100 Euro teil.

► Let's Go Graz

Vor Ort als BotschafterIn anmelden und ein Let's Go-Shirt mitnehmen.

► Spielexpress

Der Feuerwehr-Oldtimer verwandelt die Straße zum Spielplatz.

TRÜFFELWANDERUNGEN — ab 1. Oktober

Auf Schatzsuche im Wald

Wenn der Herbst ins Land zieht, lädt die Waldschule Graz wieder zu den beliebten Trüffelwanderungen. Feinspitze können sich im Rahmen von insgesamt 18 geführten Spaziergängen mit ausgebildeten Trüffelhunden auf die Suche nach dem köstlichen Bodenschatz machen. Rasch anmelden (s. Link), einige Touren sind bereits ausgebucht!

Treffpunkt ist die Waldschule im Leechwald in der Hilmteichstraße 108, Kosten: Erw. 35 Euro, Kinder 25 Euro (vor Ort bar zu bezahlen). Losmarschiert wird bei jedem Wetter. Aktuelle Corona-Infos werden vorab per Mail zugesandt.

Tel. 0664 60872-8695, waldschule@gbg.graz.at
Online-Anmeldung und Termine: tinyurl.com/trueffelgraz

© GTG/HARRY SCHIFFER



Köstlich. Die bei den Trüffelwanderungen gefundenen Schätze werden in der Waldschule verkostet.

SPRACHENFEST — 24. September

Die Welt der Sprachen

Zwanzig Jahre „Europäischer Tag der Sprachen“ und 20 Jahre Menschenrechtsstadt Graz sind zwei gute Feieranlässe für das Grazer Sprachenfest, das heuer am 24. September im Graz Museum und am Schloßbergplatz über die Bühne gehen wird. Von 9 bis 18 Uhr gibt es ein buntes Programm für alle Altersgruppen. Bachmannpreisträgerin Nava Ebrahimi wird aus ihrem

Debütroman „Sechzehn Wörter“ lesen und persönliche Einblicke in ihre eigene Mehrsprachigkeit geben. Englischsprachiges Theater gibt es von „The Pennyless Players“ und das Impro-Theater von MusicAct lädt zum Staunen, Lachen und Mitmachen ein.

Für Musik sorgen „Mr. Move It“ und die Band „Ēdna“ aus Slowenien, deren Heimatland sich unter anderem mit einem Slowenisch-Schnupper-Workshop für Kinder im Programm wiederfindet. Gedolmetschte Führungen im Graz Museum, Sprachenspaziergänge mit MuttersprachlerInnen oder die digitale Schnitzeljagd sind weitere Attraktionen. Mehr Infos und Anmeldung unter: sprachennetzwerkgraz.at

© VEREIN EFSZ



Bunt. Die Vielfalt der Sprachen.

SEITENWEISE MIT ... — Nikola Köhler-Kroath

© STADT GRAZ/FISCHER

BUCH TIPP



Natur pur. Nikola Köhler-Kroath findet Erholung im Augarten.

Nikola Köhler-Kroath vom Kindermuseum liefert die tollen Ideen für die Mini-BIG. Privat mag sie die Bücher von Roald Dahl. Wie etwa „Sophiechen und der Riese“.

In meiner Jugend bin ich auf Roald Dahl gestoßen. Sein schwarzer Humor und die Kunst, den Leser zu überraschen, haben mich sofort fasziniert. Er ist nicht nur bekannt für seine Kurzgeschichtensammlungen oder das Buch „Charly und die Schokoladenfabrik“, sondern hat auch viele Kinderbücher geschrieben. Mein erklärter Favorit ist „Sophiechen und der Riese“.

die beiden einen Plan aus, wie sie die bösen kinderfressenden Riesen endgültig vertreiben. Doch dazu brauchen sie die Hilfe der Königin von England.

Das Buch habe ich ...

... meinen eigenen Kindern unzählige Male vorgelesen und wir haben immer Tränen gelacht. Besonders lustig sind Dahls Wortkreationen: Die Lebewesen heißen Leberwesen, Eure Majestät ist Eure Majonaise, der Hubschrauber ist der Pups-Räuber ... Besonders berührt hat mich die Beziehung zwischen Sophiechen und dem Riesen, die eine unglaublich wertschätzende ist und von der beide profitieren. Eine spannende, witzige Geschichte, gewürzt mit feinem englischen Humor.

Die Geschichte handelt ...

... vom guten Riesen GuRie, der jede Nacht mit einer Trompete schöne Träume in die Schlafzimmer der Menschenkinder pustet. Als ihn das Waisenmädchen Sophiechen entdeckt, nimmt er es kurzerhand mit ins Riesenland. Gemeinsam hecken

BIG BONUS



► GEWINNSPIEL

Roald Dahls „Sophiechen und der Riese“ kann in der Stadtbibliothek ausgeliehen werden. BIG-LeserInnen können ein Exemplar gewinnen.* Schreiben Sie bis 13. September (KW „Sophiechen und der Riese“) an Abteilung für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. eine E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

AMTLICHE TERMINE

► **BEBAUUNGSPLAN AUFLAGE BIS 23. 9.**

11.01.5 Mariatroster Straße 354 – Marlandgründe, 5. Änderung

► **AUFLAGE BIS 30. 9.**

03.27.0 Hugo-Wolf-Gasse – Zinzendorfsgasse – Beethovenstraße – Elisabethstraße

Aushang: Bauamtsgebäude, Europaplatz 20/6, Anmeldung:

Tel. **0316 872-4701**, graz.at/bebauungsplan

SPERMÜLLAKTION – 11. und 25. September

Das große Räumen

Spermüll, der nicht in herkömmliche Sammelbehälter passt, kann an den Aktionssamstagen von 8 bis 16 Uhr bei der Graz Abfallwirtschaft am Gelände der Firma Ehgartner, Wasserwerksgasse 5, abgegeben werden.

holding-graz.at/abfallwirtschaft

© ACHTZIGZEHN/HINTERLEITNER



BIG BONUS

► **GEWINNSPIEL**

Wir verlosen 25 „Summer in the City“-Goodie-Bags mit T-Shirts.* Schreiben Sie uns bis 10. 9. (KW „Summer in the City“) Ihre gewünschte T-Shirt-Größe an Abt. für Kommunikation, Hauptplatz 1, 8011 Graz bzw. E-Mail an: big@stadt.graz.at

* Datenschutzbestimmungen siehe Seite 37. MitarbeiterInnen des Hauses Graz sind nicht teilnahmeberechtigt.

© GRAZ TOURISMUS/WERNER KRUG



Auf Tour. Mit Cabriobus, zu Fuß oder per Rad – die Führungen der GrazGuides sind immer ein Erlebnis.

ERLEBNISRUNDGANG – 4. September
60 Jahre GrazGuides

Vieles hat sich verändert seit der Gründung des „Fremdenführer-Clubs für Graz und die Steiermark“ im Jahr 1961. Rund 40 Mitglieder führen heute als die GrazGuides internationale Gäste wie auch GrazerInnen in mehr als zehn Sprachen durch Stadt und Land. Am 4. September laden die GrazGuides zu einem Erlebnisrundgang, der die letzten

sechs Jahrzehnte pointiert und unterhaltsam präsentiert.

JUBILÄUMSEVENT

Kostenlose Spezialführungen am 4. September um: **10, 10.30, 15 oder 15.30 Uhr**

Treffpunkt beim Burgtor (Stadtparkseite), Anmeldung verbindlich unter: grazguides.at

WIRTSCHAFT NEU DENKEN – 14. September

Das Live-Online-Event aus dem Lendhafen

In der dritten Ausgabe von „Auf zu neuen Ufern“ zeigt Miriam Höller, wie man sich Herausforderungen stellt.

Sie ist Ex-Stuntfrau, Speakerin und Unternehmerin und hat in ihrem Leben selbst schon einige schwere Schicksalsschläge gemeistert: Miriam Höller zeigt in der dritten Ausgabe von „Auf zu neuen Ufern“, wie man sich beruflichen und privaten Herausforderungen am besten stellt. Unter dem Motto „Leben bedeutet Risiko. Mutig Herausforderungen begegnen und an ihnen wachsen“ wird das Online-Event am 14. September um 16.30 Uhr live aus dem Lendhafen gestreamt. Nach Manfred Winterheller und Felix Gottwald ist Miriam Höller die dritte Speakerin, die bei dem

Event für Wirtschaftstreibende in Graz ihre Erfahrungen und Expertisen teilt. Die Veranstaltungen der Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung laden dazu ein, Wirtschaft neu zu denken. Anmeldung zum Live-Stream: wirtschaft.graz.at

© RONNY BARTHEL



Live. Speakerin Miriam Höller.

INTEGRATION
Arbeitswelten

Mit #BCB4COMPANY schafft die Stadt Graz ein neues Unterstützungsangebot für Grazer Betriebe, die anerkannte Flüchtlinge beschäftigen – kostenfrei, rasch und unkompliziert. Die Abteilung für Wirtschafts- und Tourismusentwicklung bietet gemeinsam mit dem Sozialamt und der Abteilung für Bildung und Integration Beratung, Betreuung und Coaching an. Ziel ist es, Fragen und Anliegen, die sich aus der interkulturellen Zusammenarbeit ergeben, rasch und professionell zu klären.

Gemeinsam mit dem Verein Zebra wird individuelle Unterstützung für verschiedene Problemstellungen geboten. Interessierte Betriebe wenden sich an:

bcb@zebra.or.at, wirtschaft.graz.at

© STADT GRAZ/DÄMON



SCHWAMMERLSAISON
Pilzfolder

Weit mehr als 15.000 Pilzarten wachsen in der heimischen Natur, ein gutes Dutzend davon ist tödlich giftig. Damit man diese von den essbaren auseinanderhalten kann, hat das Sicherheitsmanagement der Stadt Graz mit dem Zivilschutzverband Steiermark einen Pilzfolder herausgegeben, der über Esspilze und deren giftige „Doppelgänger“ informiert. Erhältlich ist der Folder beim Portier im Rathaus oder unter:

sicherheitsmanagement@stadt.graz.at

© FOTO-DOKU.AT



REININGHAUSPARK
Zielgerade

Die Gestaltung für den drei Hektar großen Reininghauspark, der allen Generationen im neu entstehenden Stadtteil Naherholung und attraktive Bewegungsmöglichkeiten bieten wird, biegt in die Zielgerade ein. Bereits im ersten Quartal kommenden Jahres soll die „grüne Lunge“ von Reininghaus eröffnet werden. Einen Zeitrafferfilm über die bisherigen Arbeiten gibt's online unter:

graz.at/reininghaus

MURUFERREINIGUNG – 18. September

Sportlich sauber machen

Let's Go Muruferreinigung: gemeinsames Müllsammeln.

Im Vorbeilaufen Müll sammeln und der Umwelt und sich selbst etwas Gutes tun: Erstmals findet die Muruferreinigung als Plogging-Event (aus dem Schwedischen „Plocka upp“ – auf-sammeln – und „jogging“) statt. Coronabedingt in den Herbst verschoben organisiert das Umweltamt wieder die jährliche Flurreinigungssaktion an der Mur, bei der alle helfenden Hände willkommen sind – ob im Laufen, Walken oder Spazierengehen. Treffpunkt: 8.30 Uhr in der Augartenbucht. Müllsäcke werden vor Ort verteilt. Ab 11.30 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abschluss mit Jause und Preisverlosung unter allen angemeldeten TeilnehmerInnen. Es gelten die 3G-Regeln. Anmeldung wieder die jährliche Flurreinigungssaktion an der Mur, bei der alle helfenden Hände willkommen sind – ob im Laufen, Walken oder Spazierengehen. Treffpunkt: 8.30 Uhr in der Augartenbucht. Müllsäcke werden vor Ort verteilt. Ab 11.30 Uhr gibt es einen gemeinsamen Abschluss mit Jause und Preisverlosung unter allen angemeldeten TeilnehmerInnen. Es gelten die 3G-Regeln. Anmeldung bis 15. September unter:

abfallwirtschaft@stadt.graz.at, umwelt.graz.at

© STADT GRAZ/FISCHER



Sauber halten. Achtlos weggeworfener Abfall wie Flaschen und Dosen wird bei der Muruferreinigung gesammelt.

EARTH NIGHT – 7. September

Licht aus fürs Klima

In der weltweiten „Earth Night“ stehen Uhrturm, Oper, Dom und Co. ganz bewusst im Schatten.

In der Nacht des 7. September wird es finster rund um 27 Denkmäler und Fassaden der Stadt: In der weltweit stattfindenden „Earth Night“ wird ab 22 Uhr vielerorts das Licht abgedreht und so ein Zeichen gegen Lichtverschmutzung und für die bewusste Nutzung von Energie gesetzt. Im letzten Jahrzehnt hat sich die „Earth Hour“ (immer im März) zu einer der weltweit größten Klimaschutzaktionen entwickelt, an der jedes

© STADT GRAZ/FISCHER



Jahr Millionen von Menschen in mehr als 180 Ländern das Licht zeitgleich ausschalten. Mit der „Earth Night“ in der ersten Neumondnacht im September geht man noch einen Schritt weiter: Rund 38 Anlagen werden von der Präsidialabteilung und der Energie Graz in der Stadt abgeschaltet. Alle Grazerinnen und Grazer sind herzlich eingeladen mitzumachen! Mehr Infos zur Earth Night unter:

earth-night.info

STADTBIBLIOTHEK
Lesechallenge

So geht's: Werde Mitglied in einer Stadtbibliothek und erhalte ein Stickerheft, in dem dich zehn Aufgaben erwarten – wie etwa ein Buch zu lesen, das deine Eltern schon als Kinder gelesen haben. Pro bestandener Challenge gibt es einen Sticker in deiner Bibliothek. Ist das Heft voll, warten zwei Geschenke und die Teilnahme an einer Verlosung auf dich. Viel Spaß beim Lesen!

stadtbibliothek.graz.at

© STADTBIBLIOTHEK/LUNGHAMMER



TIER(SCHUTZ)ECKE

Ein neues Kaninchen kommt

Gerade der Sommer, wenn Kaninchen in einem Freigehege im Garten gehalten werden, eignet sich optimal, um ein neues Kaninchen in die bestehende Gruppe einzugliedern“, erklärt Klaus Hejny vom Veterinärmanagement im Gesundheitsamt der Stadt Graz. Jungtiere vor Eintritt der Geschlechtsreife würden in der Regel „vollkommen unkompliziert vergesellschaftet“.

Bei geschlechtsreifen Tieren „sollten einige Punkte beachtet werden“, sagt der Experte und führt aus: „Gewähren Sie den Tieren vermehrten Platz, optimal ist es in Verbindung mit ei-

© ADOBE STOCK



nem neuen Gehege oder zumindest einem neuen Untergrund, den die vorhandene Gruppe auch noch nicht kennt.“

Und: „Idealerweise ist ein gegenseitiges Jagen oder Ausrufen des Fells nach einigen Tagen beendet. Die Kaninchen fressen gemeinsam, liegen entspannt nebeneinander oder putzen sich gegenseitig im Vergesellschaftungsgehege.“

AUSSTELLUNG „ABRISS“ – bis 26. September

Spaziergang zur Kunst

Alfredo Barsuglia zeigt einen „Abriss“ der Kunstsammlung der Stadt Graz und lädt zur Entdeckungstour durch Geidorf.

Bunte Punkte kennzeichnen auf dem Plan, wo Kunstwerke der Sammlung der Stadt Graz zu finden sind. Keine Hausnummer, keine näheren Angaben. Also gilt es, mit offenen Augen durch das Villenviertel zu schlendern, bewusst die Umgebung wahrzunehmen und Hinweise zu suchen. Und schon ist einer da – in der Johann-Fux-Gasse zum Beispiel in Form von Seifenblasen, die über die Straße schweben. Fünf Orte wählte der gebürtige Grazer Künstler

Alfredo Barsuglia aus, um die Kunstsammlung der Stadt Graz erlebbar zu machen – präziser einen „Abriss“ davon, so auch der Titel der Ausstellung – in Zusammenarbeit mit dem Kultursort der Stadt Graz, der Kuratorin Birgit Kulterer und dem Kurator Markus Waitschacher.

Private Einblicke

Fünf Familien öffnen im Rahmen des Ausstellungsprojekts ihren privaten Raum und ermöglichen BesucherInnen, ausgewählte



Neue Wege. Künstler Alfredo Barsuglia, rechts: Seifenblasen als Richtungsweiser.



© ALFREDO BARSUGLIA, JOHANNES SIGLÄR

Werke von KünstlerInnen mit Grazbezug zu erleben. Zu den Ausstellungsorten zählt auch Barsuglias Elternhaus in der Johann-Fux-Gasse, in der die Garage zum Schauplatz wird. „Schon als Kind habe ich sie als Ausstellungsraum gesehen“, verriet der Künstler beim Eröffnungsrundgang am 27.

August. Auch in einem Gartenpavillon und in einem Pool finden sich dieser Tage Objekte der Kunstsammlung, die mittlerweile etwa 3.300 Werke von KünstlerInnen mit Grazbezug umfasst.

Etwa 600 davon hängen in Büros städtischer Einrichtungen, der Rest ist eingelagert. Wer also

einen „Abriss“ davon sehen will, macht sich bis 26. September auf Entdeckungsreise (Fr.–So., 13–18 Uhr) und wird, wenn alle Orte gefunden sind, mit der „Goldenen Kunstnadel“ belohnt – oder wählt einen der begleiteten Rundgänge, jeweils Samstag, 16 Uhr. abris-graz.at

GRAZ MUSEUM SCHLOSSBERG – 11., 12. September

Ein Grund zum Feiern

Ein Jahr Graz Museum Schlossberg: freier Eintritt, afghanische Drachen und ein fabelhafter Ausblick auf die Stadt.

Am 12. September 2020 wurde das Graz Museum Schlossberg eröffnet und spannt seither mit dem Graz Museum in der Sackstraße einen Bogen zwischen Berg und Stadt. Weil man Feste kräftig feiern soll, hat man heuer gleich an zwei Tagen Gelegenheit dazu: Am 11. September steht das Museum von 18 bis 22 Uhr bei freiem Eintritt für BesucherInnen offen.

Im Wundergarten unter schattenspendenden Hainbuchen gibt's Musik und wenn sich der Spätsommer von seiner schönsten Seite zeigt, genießt man von der Kanonenhalle den weithin

© LENA PREHAL



besten Blick auf die Stadt im Licht der untergehenden Sonne. Am Sonntag, 12. September, sind alle eingeladen, das barrierefreie Museum von 10 bis 18 Uhr bei freiem Eintritt zu besuchen. Am Nachmittag werden selbstgebaute afghanische Drachen in die Luft steigen. grazmuseum.at

ANZEIGE



achtzigzehn | Foto: Joel Kernasenko | bezahlte Anzeige

JOBS

MEIN LEBEN
MEINE STADT
MEIN JOB

Wir suchen dich!

Das Grazer Parkraum- und Sicherheitsservice bildet aus:

- MitarbeiterIn in der Verkehrsüberwachung
- MitarbeiterIn in der Fahrscheinkontrolle

Alles, was du wissen musst, findest du unter gps.graz.at

Grazer Parkraum- und Sicherheitsservice
z.H.: Frau Stephanie Vyskocil
Jakominigürtel 20/1, 8011 Graz
stephanie.vyskocil@stadt.graz.at



© KATERINA GORELIK



STADTBIBLIOTHEK – 6. September bis 15. Oktober

Kleine Bilder, ganz groß

Mit Wimmelbüchern kann man Stunden verbringen, so viel gilt es auf den einzelnen Bildern zu entdecken. Seite um Seite taucht man in eine neue spannende Welt ein. Auf einem Bild teilen Kreuzfahrtschiffe die Wellen, auf dem anderen wuseln Kinder über einen Marktplatz – frei nach dem Motto „die ganze Welt auf einer

Seite“ breitet sich eine bunte Vielfalt in den Büchern aus.

Ab kommendem Montag lädt eine Ausstellung in der Stadtbibliothek Süd, Lauzilgasse 21, dazu ein, internationale Wimmelbücher aus den letzten 20 Jahren zu erleben. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. stadtbibliothek.graz.at

GRAZ MUSEUM – ab 29. September

Faszination Jochen Rindt

Eine Ausstellung im Graz Museum befasst sich intensiv mit der Rennsportikone und den Kindheits- und Jugendjahren in der Landeshauptstadt.

Bei den Großeltern am Ruckerlberggürtel in Graz verbrachte er seine Kindheit, fuhr die ersten Straßenrennen und machte später das Nachtleben unsicher: Einblicke in das Leben Jochen Rindts gibt ab 29. September eine Ausstellung im Graz Museum.

Sie folgt den Spuren der Kindheit und Jugend der Rennsportikone in Graz, rückt Orte und Menschen in den Mittelpunkt,

die für den Formel-1-Weltmeister eine wesentliche Rolle spielten. Grazer WegbegleiterInnen kommen zu Wort, erinnern sich an ihre Zeit mit ihm und auch Fans erzählen fasziniert von dem Rennfahrer, kurz: vom Mythos Jochen Rindt. Ausstellung „Jochen Rindt, Mythos, Graz“: 29. September 2021 bis 24. April 2022, Graz Museum in der Sackstraße. grazmuseum.at

© SAMMLUNG GRAZ MUSEUM



Rennsportikone. Eine Ausstellung zeigt den Menschen hinter dem Mythos Rindt.

WAS IST LOS?

ARSONORE

– 8. bis 12. September

REBELLION & REVOLUTION

Das internationale Musikfest im Schloss Eggenberg sorgt wieder für Überraschungen.

arsonore.at

STEIRISCHER HERBST

– 9. September bis 10. Oktober

THE WAY OUT

Mit dem diesjährigen Thema sucht das Festival für zeitgenössische Kunst den Weg hinaus an die frische Luft.

steirischerherbst.at

SPÄTSOMMERFEST SKULPTURENPARK

– 12. September

FEINES FEST

Ein Nachmittag mit Führungen, Kinderprogramm und Musik. Kostenloser Shuttle-service vom Kunsthaus zum Skulpturenpark und retour.

museum-joanneum.at

STEVE MCCURRY

– verlängert bis Oktober

COLOURS

Geballte Farbkraft, außergewöhnliche Präsentation: die Ausstellung des Jahres! mcg.at/events/steve-mccurry

KULTUR FINDET STADT

► AUF EINEN BLICK

Eine Übersicht über das gesamte Kulturprogramm in Graz findet man im Kulturkalender unter:

kultur.graz.at

BIG BONUS

DIE BIG IST IMMER EIN GEWINN

Christina Loss (l.) hat eine von drei Vollmondfahrten mit dem Cabriobus gewonnen und Romana Kletzenbauer freut sich über das Comicbuch „Wundervolle Sommer“ aus der August-BIG. Weitere GewinnerInnen wurden per E-Mail verständigt.



© STADT GRAZ

DATENSCHUTZRECHTLICHE EINWILLIGUNG FÜR BIG BONUS: Ich stimme zu, dass die Stadt Graz meine persönlichen Daten für die Bearbeitung verwendet und die Richtigkeit der Daten in elektronischen Registern (Melderegister etc.) überprüft. Datenkategorien, Empfänger und Rechtsgrundlage sind im Datenverarbeitungsregister registriert und unter DVR 0051853/466 veröffentlicht. Allgemeine Informationen zur Einhaltung des Datenschutzes entnehmen Sie bitte der Datenschutzerklärung der Stadt Graz.

KULTURJAHR 2020 SPEZIAL

Wie wir leben wollen

Im September verabschiedet sich das Kulturjahr aus Graz. Ein Rückblick auf rund eineinhalb Jahre Zukunftslabor im kulturellen Stadtraum.

Das Graz Kulturjahr 2020 wurde im Rahmen eines Festival mit einer Fördersumme von fünf Millionen Euro für Projekte aus Kunst, Kultur und Wissenschaft ausgerufen. Aus der überwältigenden Beteiligung von knapp 600 Einreichungen wählte der eigens eingerichtete Programmbeirat 94 finale Projekte. Aufgrund der Covid-19-Pandemie wurde die offizielle Dauer des Kulturjahres um neun Monate verlängert, um sicherzustellen,

dass auch alle Projekte – teils in adaptierter Form – durchgeführt werden konnten.

Graz Kulturjahr 2020 ist als Initiative und Festivalformat in dieser Art europaweit einzigartig und weist Graz im Städteranking abermals als bedeutungsvolle Kulturstadt aus. Es unterstreicht durch den offiziellen Claim „Wie wir leben wollen“ und das zentrale Thema „Urbane Zukunft“ sowie über die Projektrealisierungen, die international Beachtung finden, auch

das „big picture“ von Graz als innovative und lebenswerte Stadt.

Im September verabschiedet sich das Kulturjahr nun ganz offiziell von Graz und seinen Bürgerinnen und Bürgern – nicht ohne im Rahmen einer Abschlussgala alle Projekte noch einmal hochleben zu lassen. Nicht ohne noch einmal eine Vielzahl an Veranstaltungen in der ganzen Stadt zu präsentieren. Nicht ohne ein letztes Mal nach Erkenntnissen zu suchen und die zentralen Fragen für die Zukunft zu stellen.

© MARIJA KANIZAJ



”

Das Kulturjahr hat vor allem eines bewiesen: Kunst und Kultur sind resilient, sie sind herausfordernd und zukunftsorientiert.

Günter Riegler
KULTURSTADTRAT

Wir haben mit dem Kulturjahr die Frage nach dem Zusammenleben in der Zukunft an die Kunst- und Wissenschaftsszene gestellt und sie zum Diskurs in den Bereichen Urbanität, Klima und Digitalisierung eingeladen. Mit zahlreichen Projekten, in eineinhalb Jahren und mit Partizipation in allen 17 Bezirken

hat das Kulturjahr vor allem eines bewiesen: Kunst und Kultur sind resilient, sie sind herausfordernd und zukunftsorientiert. Kunst und Kultur sind der Indikator für die Lebensqualität einer Stadt. Ich freue mich, dass aus dem Kulturjahr zahlreiche Kollaborationen und Kooperationen entstanden sind, die auch weiterhin nachwirken, damit das „Wie wir leben wollen“ zu einem „Wie wir leben“ wird.

© MARIJA KANIZAJ



Es sind die großen Fragen unserer Zeit, denen sich das Kulturjahr 2020 verschrieben hat.

Siegfried Nagl
BÜRGERMEISTER DER STADT GRAZ

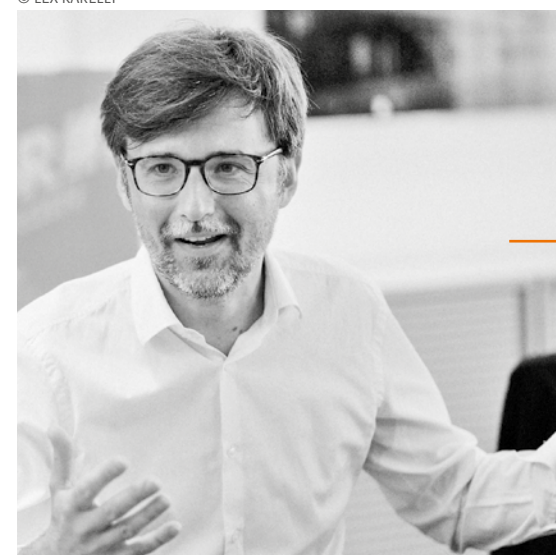
Mit einer ehrgeizigen Zielsetzung, einem ungläublich vielseitigen Programm und engagierten Teilnehmerinnen und Teilnehmern hat 2020 begonnen, was durch ein Virus erst 2021 endet. Doch die Antworten, die das Kulturjahr 2020 gefunden hat, werden unsere Stadt noch lange Zeit beschäftigen. Genauso – und das erachte ich als beinahe noch wich-

tiger – wie es die neuen Fragen tun, die im Laufe der Projekte, Veranstaltungen und Diskussionen aufgekommen sind. Es sind die großen Fragen unserer Zeit, denen sich das Kulturjahr 2020 verschrieben hat. Wie gehen wir mit der Natur um? Was kann, was muss eine Stadt bieten? Wie finden wir trotz aller Unterschiede einen Weg zum Miteinander? Indem wir Begegnun-

gen möglich machen, indem wir den öffentlichen Raum erlebbar machen und lebenswert gestalten. Zu all diesen und anderen Punkten konnte das Kulturjahr beitragen. Indem es genau das getan hat, was Kultur leisten kann und soll: uns als Individuen he-

rausfordern und als Gesellschaft zusammenbringen. Ich möchte mich von ganzem Herzen bei allen Verantwortlichen, Beteiligten, Besucherinnen und Besuchern bedanken, die zum großen Erfolg des Kulturjahres 2020 beigetragen haben.

© LEX KARELLY



”

Die Grazerinnen und Grazer sind stolz auf ihre Kulturstadt Graz.

Christian Mayer
PROGRAMM-MANAGER

Graz hat ein großes kulturelles Kapital mit einer international anerkannten hohen Expertise an Kunst und Wissenschaft. Es war eine wunderbare Aufgabe, die 94 Kulturjahrprojekte – von der Idee auf dem Papier bis zu ihrer Umsetzung – unterstützen zu dür-

erleben, wie die Bürgerinnen und Bürger den Projekten mit Freude und Neugier begegneten, diese sogar oftmals aktiv mitgestalteten. Gerade unter dem Eindruck der Corona-Erlebnisse waren dies häufig auch berührende Momente, die uns die wertvolle und gleichsam emotionale Kraft von

fen. Als Kulturjahrbüro konnten wir hautnah mit-

Kunst verdeutlichen. Die Grazerinnen und Grazer sind stolz auf ihre Kulturstadt Graz. Das bestätigen uns mehrere Umfragen im Kulturjahr, in denen knapp drei Viertel der Menschen Kunst und Kultur als wichtigen Teil ihres Alltags und ihrer Lebensqualität bewerten! Ich bin dankbar, das Graz Kulturjahr mit einem wunderbaren Team im Kulturamt der Stadt Graz begleitet haben zu dürfen.

Kultur, die Spuren hinterlässt

Das Kulturjahr hat zahlreiche Kooperationen und Kollaborationen hervorgebracht, die auch noch lange danach wirken werden. Ob als sichtbare Objekte im Grazer Alltag oder als nachhaltige Bewusstseinsbildung – was bleibt, sind Anstöße für ein urbanes Zusammenleben in Zukunft.

© ÖKOTEAM/BRUNNER



ÖKOTEAM VORGÄRTEN

Aus dem Projekt vom „Ökoteam“ gingen eine Studie und ein abschließender Bericht zum Thema sinnvolle, nachhaltige Nutzung von Grazer Vorgärten hervor. Die Erkenntnisse stellen weitere Impulse für Stadtplanung und Grünraum im urbanen Gebiet dar, die es auch in das aktuelle Stadt-Statistik-Buch geschafft haben.

<rotor> DIE SCHULE DES WIR

Miteinander geteilte Orte übernehmen hierbei eine zentrale Funktion. An fünf Plätzen im Umfeld des Annenviertels bietet <rotor> und „Die Schule des Wir“ den Grazerinnen und Grazern Orte zur Verwendung als „Inseln des Verweilens“, gepaart mit Veranstaltungen zum Thema, an. Dadurch wurde nachhaltig in das soziale Miteinander im Bezirk und in die Gemeinschaft investiert.



© KARIN LERNBEISS

©PROHOLZ



proHolz Steiermark und Pädagogische Hochschule Steiermark LET'S GRAZE

Das Projekt „Let's GRAZe“, eine Kooperation zwischen proHolz Steiermark und der Pädagogischen Hochschule Steiermark, bildet eine ganzjährige Auseinandersetzung in allen Bezirken der Stadt zum Thema Nachhaltigkeit und urban gardening und wird weiterhin permanent mit verschiedenen Grazer Volksschulen weitergeführt.

transparadiso mit orizontale FLUSSFLUSS – CASTAWAY ON THE MUR

Die begehbaren schwimmenden Inseln von „orizontale“ im Rahmen des Projekts „Normal – direkter Urbanismus x 4“ werden mit Unterstützung des Sportamts der Bevölkerung weiterhin im Murufer am Grünanger zur Verfügung stehen.



© LEX KARELLY

© LEX KARELLY



Klangforum Wien INNENHOF KONZERTE

In Dutzenden Hinterhof-Open-Air-Konzerten in allen Grazer Bezirken wurde im Sommer 2020 vom Klangforum Wien ein exklusives Musikerlebnis mitten in der schwierigen Social-Distancing-Zeit frei Haus und coronasicher zugestellt und das soziale Miteinander innerhalb von Wohngemeinschaften nachhaltig bereichert.

Akademie Graz KULTUR INKLUSIV

Im Rahmen des Projekts „Kultur inklusiv“ hat sich die Akademie Graz zum Ziel gesetzt, die Stadt Graz international als inklusive Kulturstadt und als Best-Practice-Beispiel in Europa zu positionieren. Dafür wurde unter anderem ein inklusiver Leitfaden für den gesamten Kunst- und Kulturbereich ausgearbeitet, der nun zur Umsetzung kommen soll.



© AKADEMIE GRAZ

© STUDIO ASYNCHROME



ASYNCHROME SCHLOSSBERGBAHN

Die Schloßbergbahn als eines der zentralen touristischen Ziele von Graz wurde vom Künstlerduo „studio Asynchrome“ mithilfe einer weltweit einzigartigen Technik in eine neue utopische Zone transformiert und lieferte die Basis für weiterführende internationale Projekte. Teile davon werden im Rahmen der Expo Dubai 2022 zu sehen sein.

Breathe Earth Collective KLIMA-KULTUR-PAVILLON

Die 100 m² große Waldoase des weltweit einzigartigen Grazer „Klima-Kultur-Pavillons“ von „Breathe Earth Collective“ hat die Grazerinnen und Grazer nicht nur zum Verweilen und Abkühlen eingeladen, sondern auch zum kritischen Reflektieren zum Thema „Umwelt und Klima“ inspiriert. Über eine mögliche Weiternutzung im öffentlichen Raum wird bereits verhandelt.



© BREATHE EARTH COLLECTIVE

Kulturjahr 2020 Endspurt

Mit zahlreichen Programmhilights und einem großen Schlussakt klingt das Kulturjahr im September aus. Was es noch zu sehen gibt und welche Eindrücke die BesucherInnen und Beteiligten mitnehmen.

„Am Kulturjahr 2020 begeisterte mich, dass auf so vielen unterschiedlichen Grazer Schauplätzen Kultur zu erleben war.“

Jasmin Klug
Schülerin der HLW Schrödinger



Werkstatt und Bühne. Eines der zentralen Projekte im Kulturjahr: der Club Hybrid.

HIGHLIGHTS IM SEPTEMBER

4 SEPT	▶ HANS-PETER WEINGAND – QUEERE GESCHICHTE(N) Rundgang: Schwule Spuren im und um den Stadtpark, Ort: Platz der Menschenrechte (Stadtparkbrunnen), 19 Uhr
2–10 SEPT	▶ GRAZER UNIVERSITÄTSORCHESTER – MUSIK ALS MOTOR FÜR VERÄNDERUNG Workshop „Percusión mexicana“ für Kinder und Jugendliche an fünf Terminen, keine Vorkenntnisse erforderlich, Teilnahme gratis, Anmeldung und weitere Infos: daniela@gua.at oder 0664 39555252
6 SEPT	▶ SCHNUPPERKONZERTE „PERCUSIÓN MEXICANA“ Kammerorchester Fritz Kreisler aus Yucatán und WorkshopteilnehmerInnen, Landhaushof, 16.30 Uhr
6 SEPT	▶ OPEN-AIR-KONZERT „PERCUSIÓN MEXICANA“ Kammerorchester Fritz Kreisler aus Yucatán, WorkshopteilnehmerInnen, Ensembles des Grazer Universitätsorchesters, Café Kork, 18.30 Uhr
BIS 9 SEPT	▶ DAILY RHYTHMS COLLECTIVE – „HOMEOSTASIS – BETWEEN BORDERS AND FLOWS“ Ausstellung im Afro-Asiatischen Institut

BIS 10 SEPT	▶ TRANSPARADISO – „NORMAL_DIREKTER URBANISMUS X VIER“ Ausstellung im Forum Stadtpark
10 SEPT	▶ ABSCHLUSSKONZERT „PERCUSIÓN MEXICANA“ Dom im Berg, 19 Uhr, Karten unter ticketzentrum.buehnen-graz.com
11 SEPT	▶ GRRRLS KULTURVEREIN – „GUT AUFGELEGT“ „gut aufgelegt auflegen“, Kombüse, ab 21 Uhr
11–30 SEPT	▶ DEJAN MARKOVIĆ – „DIGITAL RECONFIGURATION: KARTOGRAPHIE DER UNSICHTBAREN“ „Arbeiterwille: An Impossible Movement“, Ausstellung im Citypark Graz EG, Top 23, Eröffnung: 10. September, 17 Uhr
11–30 SEPT	▶ DEJAN MARKOVIĆ – „DIGITAL RECONFIGURATION: KARTOGRAPHIE DER UNSICHTBAREN“ „Rebellious Books“, Ausstellung in der Bibliothek der Arbeiterkammer Steiermark, Eröffnung: 10. September, 10 Uhr
18 SEPT	▶ SCHAUMBAD – FREIES ATELIERHAUS – „TRIESTER HAFENFEST“ Ort: Tändelwiese

„Plätzen – School for Civic Action“ befeuert(e) die Diskussion betreffend Neugestaltung des Andritzer Hauptplatzes wie auch dessen Verkehrsgestaltung.

Johannes Obenaus
Bezirksvorsteher Andritz

„Meine Fahrt mit der Schloßbergbahn im Kulturjahr 2020 war ein wunderbares Erlebnis. Zeichnung und Stadt verschmolzen miteinander.“

Isolde
aus Unterlamm / Bezirk SO

”

Wir fanden den Call des Graz Kulturjahrs 2020 sehr treffend. Die Verbindung von Wissenschaft und Kultur sprach uns sehr an.

Lena Westphal
Performance-Duo „Julalena“
Kulturjahr2020-Projektträgerin



”

Wir waren bei allen drei Konzerten des Klangforums Wien in unserer Siedlung dabei – in der ersten Reihe fußfrei.

Familie Knely
Begeisterte KonzertbesucherInnen

”

Das Grazer Kulturjahr 2020 wird auch über den Stadt- und Landesgrenzen wahrgenommen. Graz ist uns ein Vorbild und ich kann mir vorstellen, dass ein ähnliches Projekt auch anderswo umgesetzt werden könnte.

Bettina Steindl
Mitglied des Programmbeirats

Mini BIG

Unser Thema heute:
Raus ins Freie!

Park-Baseball/ Mattenball

IHR BRAUCHT:

Ihr braucht zwei Mannschaften und einen Ball. Steckt ein großes Feld ab und markiert mit Seilen oder Reifen 7 Bereiche: in jeder Ecke, jeweils in der Mitte der langen Seite des Spielfeldes und in der Mitte des Spielfeldes.

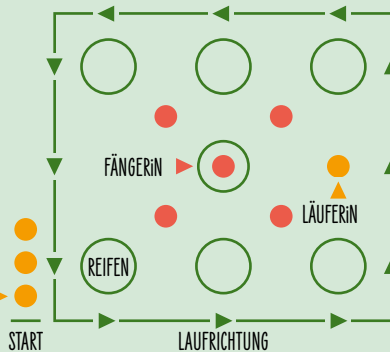
SO GEHT ES:

Eine Mannschaft verteilt sich im Feld (eine Person steht dabei im Reifen in der Mitte), die andere Mannschaft steht beim Startreifen. Die erste Person (beim nächsten Mal die zweite Person usw.) wirft den Ball möglichst weit ins Feld und rennt los. Schafft sie es zur sicheren Base – also dem nächsten Reifen? Denn in der Zwischenzeit müssen die SpielerInnen im Feld den Ball so rasch wie möglich zum/zur MitspielerIn in der Mitte werfen. Hat er/sie ihn gefangen und jemand läuft noch auf der Strecke, muss diese Person zurück an den Start. Alle anderen, welche Reifen erreicht haben, dürfen dort warten, bis der Ball wieder ins Feld geworfen wird.

MANNschaften

- Mannschaft 1 wirft den Ball ins Feld und läuft
- Mannschaft 2 fängt/holt den Ball und wirft ihn zum/r FängerIn in der Mitte

WERFERIN



Müsliriegel

DU BRAUCHST:

20 g Leinsamen, 200 g Haferflocken, 30 g geriebene Haselnüsse, Saft von 1 Zitrone, 1 Banane zerdrückt, 2 Äpfel gerieben, 5 EL Honig, Kokosflocken

Backrohr, Backpapier, Backblech, Gabel, Teller, Messer, Kochlöffel

SO GEHT ES:

Alle Zutaten gut zu einem Brei vermischen und einige Minuten ruhen lassen. Lege Backpapier auf das Backblech und verstreiche die Masse darauf. Backe alles bei 160 Grad Ober- und Unterhitze für 15 bis 20 Minuten. Gut auskühlen lassen und dann zu Müsliriegeln schneiden. In einer Jausenbox oder einem großen Schraubglas aufbewahren.



Ball selber machen

Am schnellsten kannst du einen Ball aus zwei Wollsocken machen. Stecke eine Socke in die andere, verdrehe die äußere und stülpe das Ende darüber.

Für einen größeren Ball kannst du ein altes T-Shirt verwenden. Drehe das Shirt auf verkehrt und nähe die obere Hälfte unterhalb der Halsöffnung zu. Drehe das Shirt wieder um und stopfe es mit weichem Material aus. Die Öffnung unten nach innen stülpen und zunähen.
www.onecrazymom.com/diy-bouncy-balls



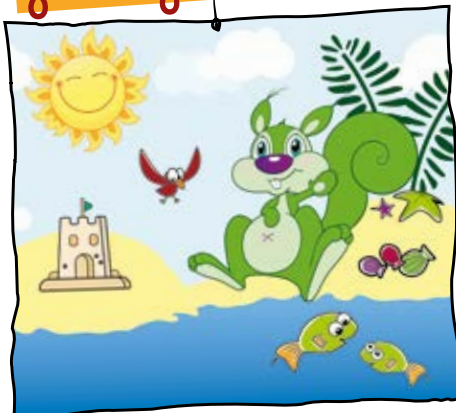
mit Unterstützung von



genau geschaut



© ACHTZIGZEHN/PERAUER



Finde die 5 Unterschiede!

witzig

Was ist der Lieblingssport von Pessimisten?
Handtuch werfen.

Den Witz erzählt diesmal:

Alek

Hast du auch einen Witz?

Schick ihn an: big@stadt.graz.at



© PRIVAT